

No. 15



Rorschacher Stadtinfo

Revitalisierung Seeufer: Projekt schon bald auflagefertig	3
klick, klick, Hurra!	4
Autobahnanschluss Plus mit Kantonsstrasse zum See: Stand des Projektes	6
Die innere Erneuerung geht weiter	9
Wie stellt sich der Stadtrat die innerstädtische Mobilität vor?	12
Zusammenarbeit zukunftsweisend organisieren	16

Tiefere Einbürgerungsgebühren für Jugendliche und junge Erwachsene	17
Altersheim der Stadt Rorschach: neue Zimmer sind bezugsbereit	19
Stadt gibt Bilder aus ihrem Kunstbesitz ab	21
Hohe Zufriedenheit mit der schulergänzenden Tagesbetreuung	23
Ein Herzensprojekt für alle	26



Auf dem richtigen Weg

Rorschacher Stadtinfo

Die «Rorschacher Stadtinfo» erscheint in der Regel fünfmal jährlich. Fragen, Anregungen und weitere Bemerkungen können Sie unter stadtinfo.rorschach.ch direkt zu jedem Artikel anbringen. Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit, Anliegen und Fragen über die digitale Pinnwand einzureichen. Nutzen Sie die neuen Möglichkeiten, um mit dem Stadtrat und der Verwaltung in Kontakt zu treten!

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit.
stadtinfo.rorschach.ch/pinnwand/



Liebe Rorschacherinnen und Rorschacher

Ich könnte es mir kurz vor der Adventszeit einfach machen und meine zwiespältigen Gedanken zum aktuellen Zeitgeschehen schönreden. Die Stadtinfo ist kein Medium, das Weltgeschehen zu beurteilen. Wir alle sehen jedoch deutlich, dass wir in einer Zeit leben, die alles andere als einfach ist. Das ist selbst im Kleinen, auch in Rorschach, in einigen Bereichen so.

Von Posern, die uns nerven, bis zu Mitmenschen, die sich nicht an Gesetze und Spielregeln halten, fühlen wir uns betroffen. Das ist nicht nur bei uns in Rorschach so, sondern leider auch andernorts. Das ist frustrierend, weil trotz vielfältiger Bemühungen zuständiger Stellen oft keine befriedigenden Lösungen gefunden werden können. Also Faust im Sack machen, resignieren? Uns einfach alles gefallen lassen? Nein, im Gegenteil.

Schweigen wir nicht einfach vornehm zu allem, tun wir unsere Meinung kund. Verstehen Sie mich nicht falsch, ich bin kein unzufriedener Pessimist, aber ich möchte wie Sie alle an einem Ort leben, wo Regeln eingehalten werden und gegenseitige Achtung gepflegt wird. Rorschach ist auf dem richtigen Weg, entwickelt sich weiter. Eine kürzlich veröffentlichte Studie der UBS zeigt deutlich, dass Rorschach in Sachen Beliebtheit sehr wohl weit vorne mithalten kann. Der Steuerfuss allein macht offensichtlich noch keine Lebensqualität. Wir haben es in der Hand, gemeinsam an unserer Entwicklung zu arbeiten, indem wir uns einbringen und engagieren.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen eine schöne Adventszeit und freue mich mit Ihnen auf besinnliche und friedliche Weihnachten.

Es grüsst Sie

Ihr Robert Raths, Stadtpräsident

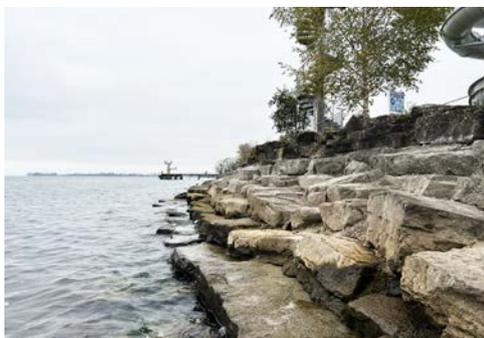


Revitalisierung Seeufer: Projekt schon bald auflagereif

Der Stadtrat hat die Mitwirkung zum Vorhaben Revitalisierung Seeufer (im Abschnitt zwischen dem Mühletobel- und dem Burgbach) sowie das Resultat der Vorprüfung beim Kanton ausgewertet.

In Kürze

Vom 10. August bis 15. September 2024 unterstand das Projekt für die Revitalisierung des Seeufers im Abschnitt zwischen Mühletobel- und Burgbach der öffentlichen Mitwirkung. Auch der Kanton befasste sich im Rahmen der Vorprüfung mit dem Vorhaben. Der Stadtrat hat die notwendigen Anpassungen und Ergänzungen vorgenommen, damit sich die kantonalen Behörden abschliessend vernehmen lassen und die voraussichtlichen Beiträge von Bund und Kanton festlegen können. Danach kann die öffentliche Auflage stattfinden.



Die heutige harte Uferverbauung soll verschwinden.

In der Rorschacher Stadtinfo Nr. 13 informierte der Stadtrat über das Projekt für die Revitalisierung des Seeufers vor dem Strandbad. Im Bereich zwischen der Gemeindegrenze zu Rorschacherberg (Burgbach) und der Einmündung des Mühletobelbaches in den See westlich des Badgrundstückes soll anstelle der heute harten Verbauung ein Flachufer entstehen, was sowohl der Natur als auch der Bevölkerung zugute kommt. Letztere soll zusätzlich von einem neuen Badesteg und einem neu durchgehend befestigten Seeuferweg profitieren, welcher ausserhalb der Badesaison öffentlich zugänglich sein wird.

Der Stadtrat unterstellte das Projekt in der Zeit vom 10. August bis 15. September 2024 der öffentlichen Mitwirkung.

Einzig eine Rückmeldung

Einzig die IG «mehramsee» nutzte die Möglichkeit, sich zum Projekt zu äussern. Sie unterstützt die Projektidee und die Massnahmen im Grundsatz, äussert sich zu einzelnen Punkten aber auch kritisch, beispielsweise zur Verfrachtungsproblematik, zur Offenlegung des Mühletobelbaches, zur Anbindung des Seeuferweges oder zu dessen Abgrenzung mit Treppen- und Sitzstufen.

Das neue Flachufer liegt im Gewässerbereich des Bodensees und untersteht damit dem Hoheitsrecht des Kantons St.Gallen. Die kantonalen Behörden waren deshalb von Beginn weg ins Projekt involviert. Im Rahmen der Vorprüfung haben sich die betroffenen Stellen zum Vorhaben geäussert. Sie begrüssen die Revitalisierung durchwegs, verlangen vereinzelt aber noch Ergänzungen und



Neu entsteht über die Wintermonate auch im Bereich Strandbad ein durchgehend befestigter Seeuferweg.

Präzisierungen, die der Stadtrat bereits ins Projekt hat einfliessen lassen.

Genehmigungsfähigkeit als oberstes Ziel

Vordringliches Ziel ist es, das Projekt so auszugestalten, dass es genehmigungsfähig und damit bereit für die öffentliche Auflage ist. Aus der Mitwirkung konnte der Stadtrat deshalb keine Änderungen ins Projekt einfliessen lassen, zumal einige Anmerkungen Bereiche ausserhalb des Projektperimeters betreffen. Zudem gilt es, Vorgaben aus dem rechtskräftigen Sondernutzungsplan Würth einzuhalten, beispielsweise in Bezug auf die Offenlegung des Mühletobelbaches.

Die überarbeitete Projektmappe geht nun zur abschliessenden Vernehmlassung zurück an die kantonalen Behörden, damit gestützt darauf die voraussichtlichen Beiträge von Bund und Kanton festgelegt werden können. Die Anpassungen aus der kantonalen Vorprüfung machen keine erneute Mitwirkung nötig.

Der nächste, wichtige Schritt ist in der Folge die öffentliche Auflage.

Stadtrat

Hier finden Sie die Auswertung der Mitwirkung sowie die Projektmappe: stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/revitalisierung-seeufer-projekt-schon-bald-auflagereif



klick, klick, Hurra!

Behördengänge können umständlich und zeitraubend sein. Es geht aber auch einfacher: digital und vom eigenen Sofa aus. Kanton und Gemeinden bauen unter e-services.sg.ch das Online-Dienstleistungsangebot für Bevölkerung und Unternehmen stetig aus. Klick, klick, Hurra!

In Kürze

Der Kanton St.Gallen und die St.Galler Gemeinden bauen die E-Services kontinuierlich aus. Die Förderung der digitalen Prozesse hat zum Ziel, die öffentlichen Dienste auf allen Ebenen zu vereinfachen und zu verbessern. Die digitalen Angebote unter www.e-service.sg.ch ergänzen die kommunalen Online-Dienste, welche unter www.rorschach.ch/online-schalter verfügbar sind.

Hier gelangen Sie zu den E-Services:
e-service.sg.ch



Einfach, einfacher, E-Services! Immer mehr Behördendienstleistungen lassen sich digital erledigen.

«eGovernment St.Gallen digital.» ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt. Träger sind der Kanton St.Gallen und die St.Galler Gemeinden. eGovSG fördert digitale Prozesse zur Vereinfachung und Verbesserung der öffentlichen Dienste auf allen Ebenen. Der Fokus liegt auf der Bereitstellung von nützlichen, sicheren und einfachen elektronischen Services für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen. Die Vision ist, dass in naher Zukunft alle relevanten Daten und Dienstleistungen des Kantons und der Gemeinden zusammengefasst und online verfügbar sind.

Laufender Ausbau der E-Services

Das Angebot an Online-Dienstleistungen ist noch nicht abgeschlossen. Es laufen verschiedene Projekte, um dieses zu erweitern. So sollen in naher Zukunft beispielsweise Baubewilligungsverfahren vollständig digital abgewickelt werden können. Auch bei den Grundbuchgeschäften soll der elektronische Geschäftsverkehr bald möglich sein.

E-Voting in Rorschach bereits im April 2024 eingeführt

Die Stadt Rorschach gehört zu den ersten Gemeinden, in denen E-Voting möglich ist. Seit April 2024 können sich Interessierte für den elektronischen Stimmkanal registrieren. Die Anmeldung ist ganz einfach:

1. Datenerfassung: Die Anmeldung starten Sie unter www.anmeldung.e-voting.sg.ch mit der Erfassung Ihrer persönlichen Daten. Für die Eingabe benötigen Sie Ihre AHV-Nummer, die Sie beispielsweise auf der Versicherungskarte Ihrer Krankenkasse finden.

2. Anmeldung: Sofern Sie die Voraussetzungen erfüllen, können Sie sich in einem nächsten Schritt verbindlich für E-Voting anmelden.

3. Erhalt Bestätigung: Im Anschluss an die Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung per Post.

Auch wenn Sie sich für E-Voting anmelden, können Sie die übrigen Stimmkanäle (brieflich oder an der Urne) weiterhin nutzen. Sie erhalten in Zukunft einen speziellen Stimmausweis, auf dem die Zugriffsdaten für die elektronische Stimmabgabe enthalten sind.

Vielzahl von E-Services

Verschiedene Dienstleistungen sind unter e-service.sg.ch bereits aufgeschaltet. Ganz nach dem Motto: Einfach, einfacher, E-Services! Sie ergänzen die kommunalen Online-Dienste, welche beim **Online-Schalter** unter rorschach.ch verfügbar sind.



Retrodigital

Schneller Zugriff auf eine Vielzahl von Publikationen.

Konkursverzeichnis

Laufende und abgeschlossene Konkursverfahren einsehen.

eUmzug

Umzugsstress minimieren und Umzug online melden.

Publikationsplattform

Jederzeit auf tagesaktuelle Veröffentlichungen zugreifen können.

AHVeasy

Den Umgang mit Sozialversicherungen leicht gemacht.

Online-Forderungseingabe (Konkursforderung)

Forderungseingaben einfach elektronisch anmelden.

arbeit.swiss

Informationen für Arbeitnehmende und Arbeitgebende zum Schweizer Arbeitsmarkt.

eLohnausweis SSK

Lohnausweise einfach selber online erstellen.

Rechner Sozialversicherungsbeiträge

Einfach und schnell Sozialversicherungsbeiträge berechnen.

e-dec web (Zollanmeldungen)

Erfassung von Zollmeldungen einfach gemacht.

Betreibungsauskunft

Betriebungsausweis online beantragen.

Portal für Bewilligungen und reglementierte Berufe

Abklärungen über berufliche Bewilligungen einfach gemacht.

Salarium – Statistischer Lohnrechner

Monatlichen Bruttolohn auf Basis statistischer Daten berechnen lassen.

Strafregisterauszug

Den Strafregisterauszug easy online anfordern.

KMU-Portal

Ein digitales Nachlagewerk für alle Fragen rund um KMU.

Ratsinformationssystem (RIS)

Mit dem RIS politisch immer auf dem neuesten Stand.

E-Vignette

E-Vignette einfach und unkompliziert online beziehen.

Mutterschaftsentschädigung

Alles zur Entschädigung bei Mutterschaft an einem Ort.

Resultate Wahlen und Abstimmungen

Bestens informiert über Wahl- und Abstimmungsresultate des Kantons St.Gallen.

Berufsbildung.ch

Umfassende Informationen rund um die Berufsbildung in der Schweiz.

ePortal Grundstückgewinnsteuer

Vorausberechnung und Steuererklärung einfach einreichen.

Digitaler Lesesaal

Auf Archivgut und weitere Informationen digital zugreifen.

Gesuche für Kulturförderung

Mit nur einem Gesuch unterschiedliche kommunale, regionale und kantonale Kulturförderbeiträge beantragen.

Suisse ePolice

Auf dem Online-Polizeiposten Anzeige erstatten.

Geburtsschein

Geburtsschein ganz einfach online bestellen.

Baugesuchsformular

Das Baugesuchsformular ganz einfach digital ausfüllen, ausrücken und bei der Gemeinde einreichen.

Elektronische Steuererklärung

Steuererklärung digital ausfüllen und direkt online einreichen.

eKonto/eFaktoren (Online-Steuerportal)

Behalten Sie den Überblick über Ihr Steuerekonto.

Fristverlängerung Steuererklärung

Die Abgabefrist der Steuererklärung ganz einfach elektronisch verlängern.

Steuerkalkulator

Berechnen, wie hoch die Quellensteuer oder die Steuerbelastung für natürliche und juristische Personen ausfallen wird.

Abfrage Versicherungsnachweis für Motorfahrzeuge

Die Zustellung eines elektronischen Versicherungsnachweises für Motorfahrzeuge überprüfen.

Gesetzessammlung

Kantonale Erlasse schnell und einfach in der Gesetzessammlung finden.

Online-Schalter Migrationsamt

Verschiedene Dienstleistungen des Migrationsamtes können online jederzeit und überall genutzt werden.

Katalog des St.Galler Bibliotheksnetzes

Ob Belletristik, Sachbücher oder Fachliteratur – stöbern Sie im Katalog des St.Galler Bibliotheksnetzes.

Hallo SG

Die Informationsplattform «Hallo SG» bietet Zugewanderten im Kanton St.Gallen alle wichtigen Infos.

Grenzgänger EU/EFTA

Künftig können St.Galler Unternehmen Gesuche für Grenzgängerinnen und Grenzgänger digital abwickeln.

Stadtrat

Autobahnanschluss Plus mit Kantonsstrasse zum See: Stand des Projektes

Das Projekt Autobahnanschluss Plus mit Kantonsstrasse zum See ist auf gutem Weg. Der nachstehende Bericht erinnert an die Zielsetzungen dieses umfassenden Generationenprojekts und zeigt den Stand der vielfältigen Teilprojekte auf.

In Kürze

Das Projekt Autobahnanschluss Plus mit Kantonsstrasse zum See ist ein umfangreiches Generationenprojekt, welches im Rahmen eines Masterplanes aufzeigt, wie sich Goldach, Rorschach und Rorschacherberg gemeinsam weiterentwickeln können. Die Gemeinden versprechen sich ein Plus an Lebensqualität, an Freiräumen, an Entwicklung und an Begegnung. Der Masterplan beinhaltet nebst den Schlüsselprojekten eine Vielzahl von Teilprojekten. Viele sind in Planung, viele in Ausführung oder bereits abgeschlossen. Einzelne Projekte werden erst noch starten. In einem nächsten, entscheidenden Schritt beschliesst der Kantonsrat über den Baukredit von 197,7 Mio. Franken für die Kantonsstrasse zum See.

Der Autobahnanschluss und die Kantonsstrasse zum See sind Schlüsselprojekte im regionalen Masterplan. Dieser zeichnet ein Zukunftsbild, wie sich Goldach, Rorschach und Rorschacherberg zusammen im gemeindeübergreifenden, funktionalen Raum weiterentwickeln können. Ziel ist es, die Lebensqualität und Standortattraktivität für Unternehmen zu verbessern.

Schlüsselprojekte

- AA Autobahnanschluss
- KS Kantonsstrasse zum See
- B Unterführung Mühlegutstrasse Goldach
- C Neugestaltung Thalerstrasse
- D Unterführung Stadtbahnhof Rorschach

Basis bildet ein regionales Gesamtverkehrskonzept, welches den motorisierten Individualverkehr, den öffentlichen Verkehr sowie den Fuss- und Veloverkehr abdeckt. Parallel zu den Schlüsselprojekten entwickelten die beteiligten Gemeinden Begleitmassnahmen, um die Wirkung zu steigern.

Projekte auf Gemeindeebene

- ① Neugestaltung St.Gallerstrasse Rorschach
- ② Neugestaltung St.Gallerstrasse Goldach
- ③ Neugestaltung Hauptstrasse Rorschach
- ④ Neugestaltung Hauptstrasse Goldach
- ⑤ Verkehrsmassnahmen Knoten Bruggmühlestrasse bis A1
- ⑥ Neugestaltung Schulstrasse
- ⑦ Neugestaltung Blumenstrasse
- ⑧ Bahnübergang Klosterstrasse Sperrung für MIV

- ⑨ Neugestaltung Feldmühle-/Rosengartenstrasse
- ⑩ Unterbindung Schleichverkehr Paradies-/Schützenstrasse
- ⑪ Verträglichkeit Goldacherstrasse Rorschacherberg
- ⑫ Neugestaltung Pestalozzi-/Promenandenstrasse
- ⑬ Neugestaltung Kirchstrasse
- ⑭ Neugestaltung Thurgauerstrasse
- ⑮ Neugestaltung Löwenstrasse (West)
- ⑯ Neugestaltung Löwenstrasse (Ost)
- ⑰ Neugestaltung Hochbühlstrasse
- ⑱ Regionale Schwerverkehrsführung

Alle lokalen Projekte sind bereits auf das regionale Verkehrskonzept abgestimmt.

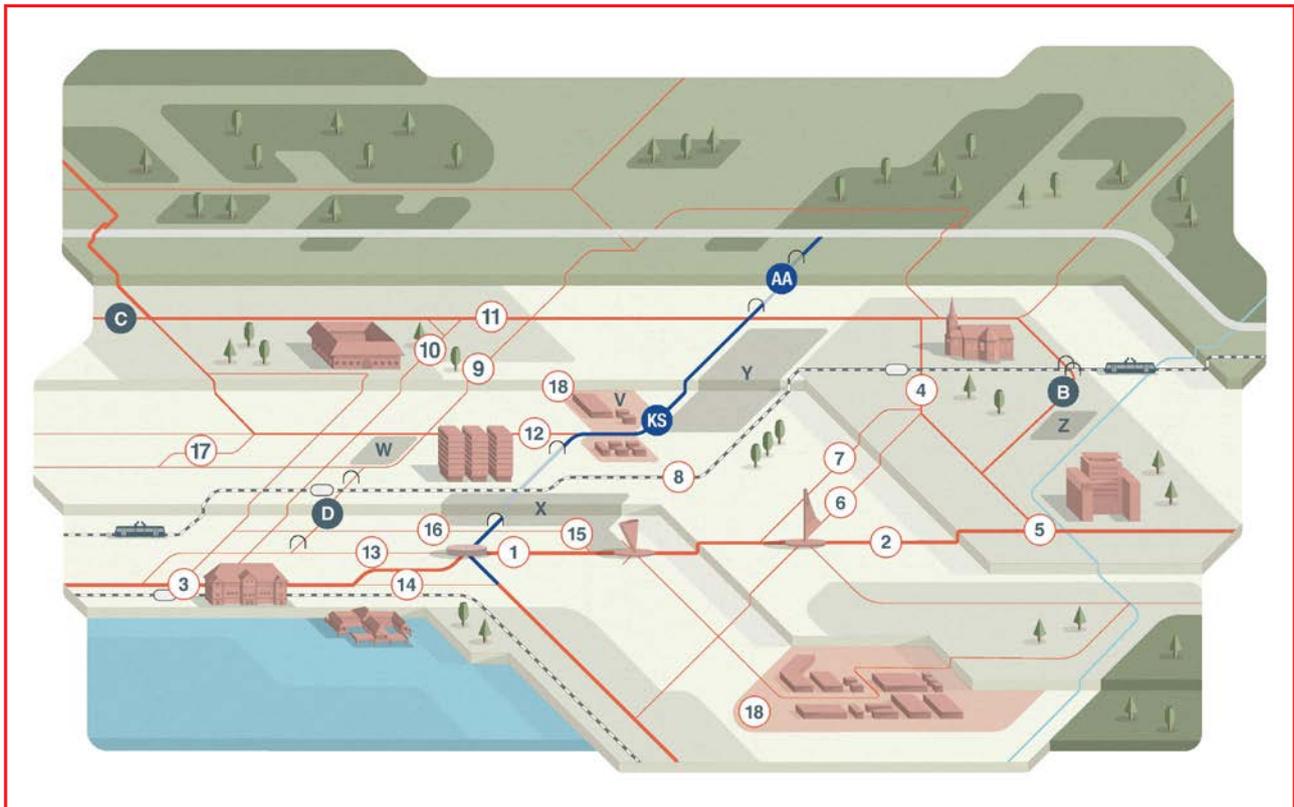
Der Masterplan zum Autobahnanschluss verfolgt verschiedene Zielsetzungen, welche durch vielfältige Massnahmen umgesetzt werden.

Ziel 1: Verkehr entflechten

Nebeneinander statt gegeneinander: Die Entflechtung des Verkehrs hat zum Ziel, separate und sichere Wegführungen für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrende zu schaffen. Gleichzeitig sollen der öffentliche Verkehr und der Autoverkehr bestmöglich fließen. Die Erfahrungen aus anderen Städten zeigen: Wo der Verkehr entflochten ist, steigt die Lebensqualität für alle.

⊕ Motorisierter Individualverkehr

- Kantonsstrasse zum See
- Unterführung Mühlegut
- Unterführung Stadtbahnhof (MIV/ÖV)



Die Kantonsstrasse zum See mit dem Autobahnanschluss Witen: ein Generationenprojekt, das viele Chancen eröffnet.

⊕ Öffentlicher Verkehr

- Bahnhof Rorschach Stadt inkl. Bushof
- Bahnhof Goldach inkl. Bushof
- Ausbau Doppelspur/S-Bahn
- Entwicklung ÖV-Streckennetz Kommunal- und Regionalverkehr

⊕ Fuss- und Veloverkehr

- regionales Fuss-/Velonetz
- Fuss/Velo-Unterführung Stadtbahnhof
- Fuss/Velo-Unterführung Klosterstrasse
- durchgehender Fuss-/Veloweg Bhf. Goldach – Industriestrasse

Ziel 2: Stadtlücke schliessen

Raumplanung hört nicht an den Gemeindegrenzen auf. Mit einer regionalen Konzeption des Verkehrssystems und einer gemeinsamen Siedlungsentwicklung an den Schnittstellen schaffen die Gemeinden nachhaltige Lösungen für nächste Generationen. Dabei spielen Frei- und Erholungsräume eine wichtige Rolle.

⊕ Entwicklungsgebiete

- Wohnen**
- Froheim

⊕ Innenverdichtung

- Wohnen**
- Löwengarten
 - Industriestrasse/Neustadt
 - Feldmühle

⊕ Frei- und Erholungsräume

- Grün- und Freiraumkonzept
- Goldachpark
- regionales Seeuferkonzept

Ziel 3: Arbeitsplätze sichern

Die Gewerbeflächen im Bereich Industrie-/Blumenfeldstrasse sollen siedlungsverträglich erneuert werden. Dort finden sowohl neue wie auch bestehende Betriebe, die an ihrem aktuellen Standort über keine Entwicklungsmöglichkeit mehr verfügen, neuen Raum. Sie profitieren vom neuen Stadtanschluss an die Autobahn.

⊕ Erschliessung Arbeitsplatzgebiete

- ÖV
- MIV
- Schwerverkehr

⊕ Innenverdichtung Gewerbe/Industrie

- Städtebaulicher Leitplan Blumenfeldstrasse

⊕ Vielfältiges Dienstleistungsangebot im Zentrum

- Diverse Bauprojekte mit zentral gelegenen Gewerbeflächen in Rorschach und Goldach

Ziel 4: Zentren beleben

Der motorisierte Verkehr soll weitgehend an den Rand des Siedlungsraumes verlegt werden, um so die Zentren von Rorschach und Goldach zu Orten der Begegnung zu entwickeln. Der geplante Autobahnanschluss Witen reduziert die Verkehrsbelastung in grossen Teilen des Siedlungsgebiets und eröffnet weitere Entwicklungspotenziale.

⊕ Zentrumsgestaltung

- Offenlegung Dorfbach Goldach
- Platzgestaltung
Hafenplatz/Jakobsplatz
- Platzgestaltung Kabisplatz

⊕ Siedlungsorientierte

Strassenräume

- Neugestaltung
Hauptstrasse Goldach
- Neugestaltung
Hauptstrasse Rorschach
- Neugestaltung
St.Gallerstrasse Rorschach
- Neugestaltung
St.Gallerstrasse Goldach
- Neugestaltung
Löwenstrasse West
- Neugestaltung Löwenstrasse Ost
- Bushof Signalstrasse

Gemeinsame Finanzierung

Die Finanzierung der Investitionen in die Infrastruktur für eine nachhaltige Entwicklung der Region am See erfolgt gemeinsam durch die Gemeinden, den Kanton und den Bund. Der Kantonsrat entscheidet im Jahr 2025 ihm Rahmen der Projektgenehmigung über den Kredit für die «Kantonsstrasse zum See». Der Kantonsanteil beträgt nach Abzug der Gemeindeanteile von rund 8,9 Mio. Franken noch 197,7 Mio. Franken. Über das Agglomerationsprogramm der 3. Generation ist zusätzlich mit Bundesbeiträgen in der Höhe von 26,3 Mio. Franken zu rechnen. Der Kantonsratsbeschluss untersteht dem fakultativen Finanzreferendum.

Öffentliche Informationsveranstaltung zum Masterplan «Autobahnanschluss Plus»

Montag, 25. November 2024, 19.00 Uhr, Stadthof Rorschach

Im ersten Halbjahr 2025 berät der Kantonsrat das Projekt «Kantonsstrasse zum See» und entscheidet dabei auch über die Kostenanteile des Kantons. Nach dem JA der Bevölkerung in Goldach und Rorschach sowie der Projektfreigabe durch den Bundesrat steht damit der letzte politische Meilenstein an.

Bei der Veranstaltung am 25. November 2024 erhalten Sie aktuelle Informationen zu den zahlreichen Projekten aus dem «Masterplan Autobahnanschluss Plus». Der Kanton erläutert den aktuellen Planungsstand und die nächsten Schritte bei der «Kantonsstrasse zum See». Gleichzeitig zeigen die Gemeinden auf, wo die Projekte auf Gemeindeebene stehen und auch der ASTRA-Projektleiter des Bundes informiert, wie die nächsten Schritte beim Projekt «Anschluss Witen mit Zubringer» aussehen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, an verschiedenen Informationsständen mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und einen anregenden Austausch beim anschliessenden Apéro.

Zeitplan

Das Projekt hat bereits eine 16-jährige Geschichte. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinden Rorschach und Goldach erteilten ihm vor fünf Jahren an der Urne die Zustimmung. Der Kantonsrat setzt mit der Genehmigung des Baukredits den nächsten, wichtigen Meilenstein.

- **2008:** Absichtserklärung des Kantons für ein regionales Gesamtverkehrskonzept
- **2013:** Präsentation des Gesamtverkehrskonzepts «Mobil am See»
- **2016:** Präsentation und Mitwirkung zum Masterplan
- **2019:** Urnenabstimmung in Goldach und Rorschach
- **2023:** Ja des Bundesrates zum Autobahnanschluss Witen
- **2025:** Genehmigung der Kantonsstrasse zum See durch den Kantonsrat

- **2026:** möglicher Zeitpunkt für die öffentliche Auflage
- **2027:** Einspracheverhandlungen
- **2029:** mögliche Rechtskraft der Kantonsstrasse zum See
- **2032:** möglicher Abschluss der Landverhandlungen
- **2033:** frühester Baustart (Bauzeit 4 - 5 Jahre)
- **2038:** frühester Termin für die Inbetriebnahme

Stadtrat

Beim Stadtbahnhof bilden die Überbauungen Feldmühle und - östlich davon - Stadtbahnhof Süd ein neues Stadtquartier südlich der Bahnlinie.



Die innere Erneuerung geht weiter

Bauliche Entwicklungen sind in Rorschach primär durch innere Erneuerungen möglich, sei es durch den Ersatz, die Sanierung oder die Ergänzung von alter Bausubstanz. In den kommenden Jahren stehen grosse Bauvorhaben vor der Umsetzung.

In Kürze

Die Stadt Rorschach ist für Investoren weiterhin attraktiv. In den nächsten Jahren werden bis zu 450 neue Wohnungen entstehen, nachdem die Einwohnerzahl bereits im September die 10'000er Grenze überschritten hat. Für verschiedene grosse Vorhaben laufen die Baubewilligungsverfahren oder sind in Vorbereitung, konkret für die Überbauungen Feldmühle, Stadtbahnhof Süd, Stadelstrasse und Jakobspark. Für die Überbauung Marienbergstrasse liegt bereits eine rechtskräftige Baubewilligung vor.

Die ablaufende Amtsdauer war im Baubereich für verschiedene grosse Vorhaben eine Zeit der Planung, Auflage- und Rechtsmittelverfahren. Die kommende Legislatur ab 1. Januar 2025 soll nun im Zeichen der Umsetzung stehen. Die anstehenden

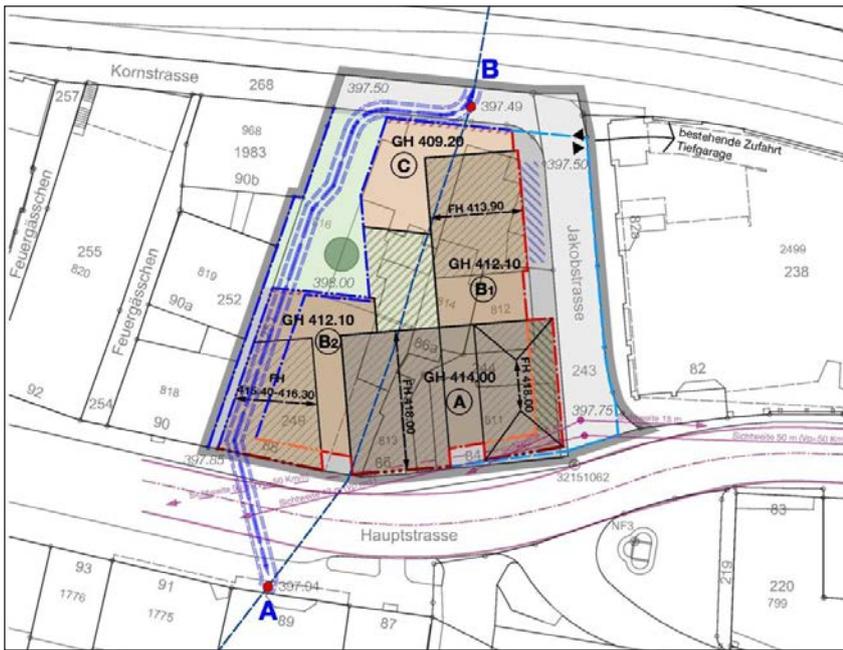
Projekte unterstützen den laufenden Prozess der inneren Erneuerung. Gebaut wird nämlich nicht auf der grünen Wiese – was in Rorschach ohnehin kaum mehr möglich ist – sondern ersetzen, erneuern oder ergänzen bestehende Bausubstanz.



Sondernutzungsplan Marienbergstrasse

Marienbergstrasse

Am weitesten fortgeschritten ist die Überbauung an der Marienbergstrasse 21a - c. Nach der einvernehmlichen Erledigung des Rekurses gegen den Sondernutzungsplan und das Baugesuch liegt nun eine rechtskräftige Baubewilligung für 18 Wohnungen und 8 Gewerberäume, aufgeteilt auf drei Baukörper, vor. Die Vorbereitungsarbeiten für den Baubeginn laufen. Bauherrin ist die Maria baut AG in Neuhaus.



Sondernutzungsplan Jakobspark

Jakobspark

Für die Überbauung Jakobspark an der Hauptstrasse gegenüber dem Kronenplatz besteht ein rechtskräftiger Sondernutzungsplan. Noch ist im Baubewilligungsverfahren eine Einsprache hängig. Der Stadtrat hat diese noch nicht entschieden. Es besteht die Chance auf eine gütliche Einigung zwischen den Parteien. Der Jakobspark umfasst 30 Eigentumswohnungen und im Erdgeschoss Gewerbeflächen. Die Bauherrschaft, die Forl Immobilien AG, Gossau, strebt einen möglichst schnellen Baubeginn an.

Feldmühle

Die Feldmühleüberbauung ist das mit Abstand grösste anstehende Bauvorhaben. Auch dafür liegt nach der einvernehmlichen Erledigung der Einsprachen ein rechtskräftiger Sondernutzungsplan vor. Aktuell läuft das Baubewilligungsverfahren. Im Feldmühleareal entstehen in umgenutzten Fabrikgebäuden und in Neubauten gesamthaft 308 neue Wohnungen. Hinzu kommen rund 6'900 m² Gewerbeflächen.



Sondernutzungsplan Feldmühle

Stadtbahnhof Süd

Die Überbauung Stadtbahnhof Süd bildet den Abschluss des neuen Stadtteils südlich der Bahnlinie. Der Sondernutzungsplan erlangte gleichzeitig mit jenem für das Feldmühleareal Rechtskraft. Die Planung sieht 55 Wohnungen sowie gesamthaft rund 1'150 m² Gewerbefläche vor. Aktuell laufen die Arbeiten für die Baueingabe, die noch in diesem Jahr erfolgen soll, damit anschliessend das Auflageverfahren stattfinden kann. Als Bauherrschaft tritt die Selektivbau AG aus St.Gallen auf, welche nach Vorliegen der Baubewilligung die Umsetzung zügig angehen will.



Sondernutzungsplan Stadtbahnhof Süd



Sondernutzungsplan Stadelstrasse

Stadelstrasse

Ein weiterer Sondernutzungsplan, der in diesem Jahr Rechtskraft erlangte, ist der Sondernutzungsplan Stadelstrasse. Nordwestlich des Stadtbahnhofs plant die SWICA Krankenversicherung AG 37 Wohnungen und mehrere Gewerbeeinheiten. Bereits stattgefunden hat die öffentliche Auflage für den Abbruch der Gebäude Löwenstrasse 17b/19/19b und Sonnenweg 8/12/14. Aktuell prüft die Abteilung Baubewilligungen das Baugesuch, sodass anschliessend auch dafür das Auflageverfahren stattfinden kann.

Der Stadtrat freut sich über die positive Entwicklung. Rorschach ist für Investoren weiterhin interessant und auch als Wohnort beliebt. Das zeigen auch die jüngsten Einwohnerzahlen. Der Stadtrat wird laufend verfolgen, welchen Bevölkerungsmix die neuen Angebote anziehen, vor allem auch im Hinblick auf die Schulinfrastruktur.

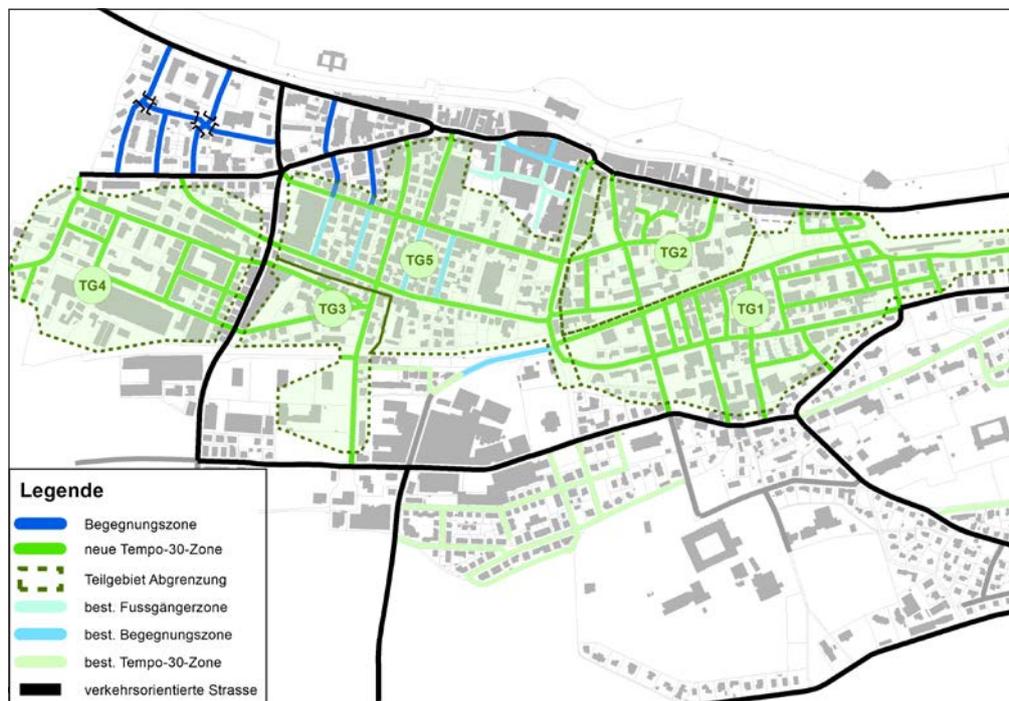
Stadtrat

Wie stellt sich der Stadtrat die innerstädtische Mobilität vor?

Der Stadtrat arbeitet intensiv an der innerstädtischen Mobilität. Wichtiger Bestandteil ist das Konzept für Niedrigtempogebiete in Rorschach. Sie sollen die Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr (FVV) erhöhen, damit vor allem das Fahrrad gegenüber dem motorisierten Individualverkehr an Attraktivität gewinnt.

In Kürze

Im innerstädtischen Verkehr soll das Velo das bevorzugte Verkehrsmittel sein. So sieht es die Richtplanung vor. Tempo 30-Zonen sollen dieses Ziel unterstützen, indem sie die Sicherheit erhöhen und überdies die Lärmbelastung reduzieren. Der Stadtrat erarbeitete in den vergangenen Monaten ein Konzept für Niedrigtempogebiete in Rorschach. Davon ausgenommen sind seit einem Beschluss des Kantonsrates die verkehrsorientierten Strassen, insbesondere auch die neugestaltete Hauptstrasse. Velo-Vorrangrouten sowohl in Nord-Süd- als auch in Ost-West-Richtung sollen Velofahrende gegenüber dem Autofahrer soweit als möglich bevorzugen. Mit einem neuen Parktarif möchte der Stadtrat seine Zielsetzungen zusätzlich unterstützen.



In der aktuellen Rorschacher Richtplanung ist zur Attraktivitätssteigerung des Fuss- und Veloverkehrs folgender Richtplanbeschluss festgehalten:

«Der Anteil des Langsamverkehrs am Gesamtverkehr in der Stadt Rorschach soll erhöht werden. Der Langsamverkehr soll im innerstädtischen Verkehr zum bevorzugten Beförderungsmittel werden.»

Zum motorisierten Individualverkehr ist in der Richtplanung folgender Beschluss formuliert:

«Die Innenstadt wird durch die Einführung eines Niedrigtemporegimes von der Lärmbelastung und den Sicherheitsdefiziten entlastet sowie

als Bewegungsraum für alle Verkehrsteilnehmer und als Aufenthaltsort aufgewertet.»

Beide Richtplanbeschlüsse blieben im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung unbestritten.

Tempo 30 in der Innenstadt und den Wohnquartieren

Der Stadtrat hat sich in den vergangenen Jahren intensiv und umfassend mit der Gesamtverkehrsstrategie, welche den Fuss- und Veloverkehr, den öffentlichen Verkehr und den motorisierten Individualverkehr umfasst, auseinandergesetzt. Daraus sind – auch in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und dem Kanton – verschiedene Konzepte, Planungen und Projekte entstanden,

Bevorzugung der Velofahrenden an der Löwenstrasse: Der Begegnungsfall mit einem Auto ist für Velofahrende kein Problem. Zwei Autos hingegen können nicht kreuzen.



die laufend aufeinander abgestimmt und umgesetzt werden. Eines davon ist das Konzept der Strassenhierarchie und damit der Planung von Tempo 30 in der Innenstadt, für welches die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Bürgerversammlung vom 28. März 2023 einen Investitionskredit von CHF 100'000.00 freigegeben haben.

Die Strassenhierarchie teilt Strassen in verkehrsorientiert und siedlungsorientiert ein. Die Gliederung ist wichtig, um die Verkehrsabwicklung für den Motorfahrzeugverkehr sicherzustellen und auf das übergeordnete Netz zu lenken. Dabei fließen die Bedürfnisse der Verkehrsteilnehmenden ebenso ein wie die Anforderungen an die Qualität des städtischen Lebensraums. Die Stadt Rorschach hat in den vergangenen Jahren grosse Anstrengungen unternommen, die Qualität der Strassenräume zu verbessern. Diesen liegen raumplanerische und städtebauliche Entwicklungen zugrunde. Die Veränderungen werden laufend im Konzept der Strassenhierarchie resp. Verkehrshierarchie festgehalten.

Verkehrs- und siedlungsorientierte Strassen

Verkehrsorientierte Strassen bilden das Rückgrat für den motorisierten Verkehr und sind auf einen möglichst flüssigen Verkehrsablauf ausgelegt. Zu ihnen gehören Hauptverkehrsstrassen und Hauptsammelstrassen.

Zu den siedlungsorientierten Strassen zählen Quartiersammelstrassen und Erschliessungsstrassen. Sie dienen primär der Erschliessung und

dem Aufenthalt in den Quartieren und sind auf reduzierte Geschwindigkeiten ausgelegt. Deshalb sollen diese Strassen weitmöglichst in Tempo 30-Zonen oder Begegnungszonen integriert sein.

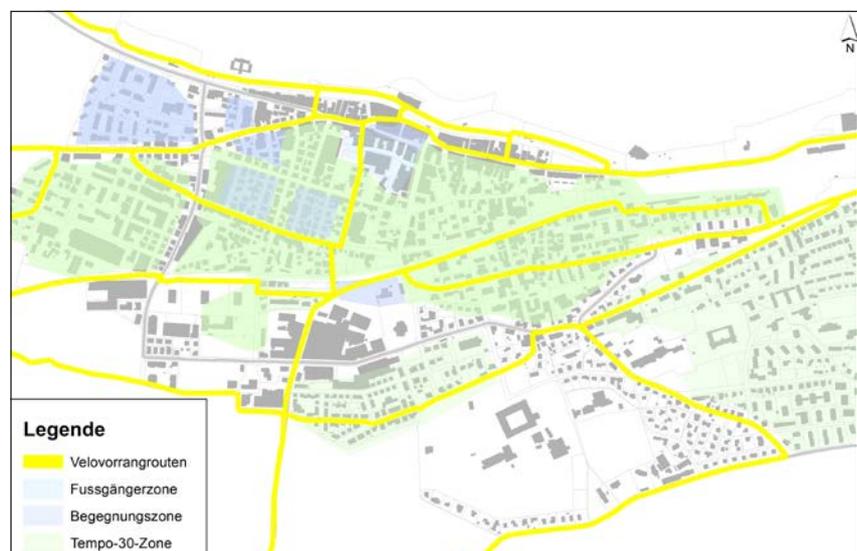
Tempo 30-Zonen und Begegnungszonen bewirken im Sinne des Strassengesetzes eine Beschränkung des Gemeindegebrauchs und werden durch die Kantonspolizei, Abteilung Verkehrstechnik, auf Antrag der politischen Gemeinde verfügt. Es braucht ein Abwägen der Verhältnismässigkeit zwischen der Klassierung und der Funktion der Strasse (grundsätzlich gilt innerorts Tempo 50) und der Beschränkung des Gemeindegebrauchs.

Kein Tempo 30 auf verkehrsorientierten Strassen

Eine Änderung ergab sich in Bezug auf die Kantonsstrassen. Mit dem

Kantonsratsbeschluss über das 18. Strassenbauprogramm setzte der Kantonsrat gleichzeitig fest, dass Tempo 30 auf diesen verkehrsorientierten Strassen einzig noch aus Sicherheitsgründen eingeführt werden kann. Eine hohe Lärmbelastung darf hier nicht mehr Auslöser für ein Tempo 30-Regime sein. Mit der Motion «Kein Tempo 30 auf verkehrsorientierten Strassen» beauftragte das Kantonsparlament die Regierung im September 2023 mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Gesetzesanpassung. Das ist insbesondere für die neugestaltete Hauptstrasse relevant. Für diese entfällt damit eine weitere mögliche Massnahme gegen Autoposer.

Das nun vorliegende Konzept für Niedrigtempogebiete legt – neben den zwei bestehenden Tempo 30 Zonen – für die Innenstadt und die verbleibenden Wohnquartiere fünf



Umbauarbeiten an der Löwenstrasse: Die Strassenquerung vom Sonnenweg in die Kronenstrasse soll für Velofahrende sicherer werden.



Teilgebiete fest, welche neu als Tempo 30-Zonen ausgetrennt werden sollen. Tempo 30-Zonen werden bei den Zufahrten mit einem Eingangstor, d. h. mit entsprechenden Signalisationen, gekennzeichnet. Innerhalb dieser Gebiete gilt in der Regel Rechtsvortritt. Die Stadt hat allerdings in den vergangenen Jahren den Rechtsvortritt an verschiedenen Strassen durch Trottoirüberfahrten aufgehoben. Ein Rückbau wäre aufwändig und teuer. Ausnahme vom grundsätzlichen Rechtsvortritt sind möglich, beispielsweise bei Velo-Vorrangrouten und allenfalls auch bei Übergängen zu Fussgänger- und Begegnungszonen.

Velo-Vorrangrouten

Um das Velo als bevorzugtes Transportmittel im innerstädtischen Verkehr zu fördern, sieht der Stadtrat verschiedene Velo-Vorrangrouten vor. Das sind durchgehende Verbindungen, auf denen Massnahmen zu Gunsten der Velofahrenden ausgelegt werden, ohne aber den Motorfahrzeugverkehr zu verbieten. Diese Verbindungen queren die Stadt einerseits in Ost-West- und andererseits in Nord-Süd-Richtung.

Die zu ergreifenden Massnahmen sollen den Strassenraum so ausgestalten, dass sie für die gewünschten Verkehrsteilnehmenden möglichst attraktiv sind. Auf Velo-Vorrangrouten kann das beispielsweise eine sichere Strassenquerung sein, wie sie aktuell an der Löwenstrasse im Bereich des Berufsschulzentrums realisiert wird und die Nord-Süd-Achse zwischen Hauptstrasse und der Fuss- und Velounterführung Stadtbahnhof für Velo-

fahrende sicherer machen soll. Auch Strasseneinengungen können ein wirksames Mittel sein, um den motorisierten Individualverkehr zu lenken. Sie lassen den Begegnungsfall Velo-Auto problemlos zu, sind also für Velofahrende kein Hindernis. Zwei Autos hingegen können nicht kreuzen. Die Gestaltung der Löwenstrasse Ost ist ein Beispiel dafür, wie Velofahrende gegenüber dem motorisierten Individualverkehr bevorzugt werden können. Und schliesslich soll auf Velo-Vorrangrouten in Tempo 30-Zonen auch zukünftig kein Rechtsvortritt gelten, womit der Rückbau von bestehenden Trottoirüberfahrten vielerorts entfällt und Velofahrende damit auf diesen Routen weiterhin Vortritt haben.

Im Gegenzug ist auf Routen, welche primär eine Erschliessungsfunktion für den motorisierten Verkehr haben, die Aufhebung der Parkfelder denkbar. Im Vordergrund steht hier die Kirchstrasse, über welche die Tiefgaragen Trischli, Beda und Stadthof oder auch die Parkieranlagen Marktplatz und Curtiplatz erschlossen sind (womit dort in Gehdistanz bereits genügend öffentliche Parkplätze zur Verfügung stehen).

Nicht möglich ist es, den Fuss- und Veloverkehr und den motorisierten Verkehr auf derselben Route ganz zu trennen. Die Platzverhältnisse auf dem dicht bebauten Stadtgebiet lassen das nicht zu.

Parkgebühren als unterstützendes Hilfsmittel

Parallel zu den vorstehenden Massnahmen überarbeitet der Stadtrat den Parktarif. Dieser gilt seit vielen Jahren unverändert und soll so angepasst werden, dass er die vorstehenden Zielsetzungen unterstützt, es also beispielsweise attraktiver ist, die Autos in Tiefgaragen und auf den grossen oberirdischen Parkplätzen abzustellen. Der Tarif liegt aktuell beim Preisüberwacher zur Stellungnahme. Der Stadtrat wird zu gegebener Zeit im Detail darüber informieren.

Stadtrat

Rorschach auch einwohnermässig wieder eine Stadt

Seit September hat Rorschach nach langer Zeit wieder mehr als 10'000 Einwohnende.



Mit dem Zuzug der Familie Scheidegger hat die Stadt Rorschach die Grenze von 10'000 Einwohnenden überschritten. Stadtpräsident Robert Raths durfte Nadine und Adrian Scheidegger mit Levi und Ben persönlich begrüßen.

Im Jahr 1963 zählte Rorschach 13'420 Einwohnerinnen und Einwohner. Mit dem Verlust von Arbeitsplätzen ab den 1970er Jahren erfolgte der kontinuierliche Rückgang bis auf 8'383 im Jahr 2006. Die Stadt verlor während dieser Zeit also rund 37,5% ihrer Bevölkerung. Seither wächst sie wieder. Anfang September 2024 überschritt die Bevölkerungszahl erstmals wieder die 10'000er Grenze. Per 31. Oktober 2024 waren in Rorschach 10'089 Personen gemeldet. Damit ist Rorschach auch einwohnermässig wieder eine Stadt. Und dieses Wachstum dürfte sich fortsetzen. Rorschach entwickelt und erneuert sich weiter. Für die Überbauungen Feldmühle, Stadtbahnhof Süd und Stadelstrasse läuft das Baubewilligungsverfahren oder dieses steht unmittelbar bevor (siehe dazu auch den Bericht auf Seite 9). Für die Überbauung Mariabergstrasse liegt eine rechtskräftige Baubewilligung vor. Und auch für den Jakobspark zeichnet sich eine Lösung im Rechtsmittelverfahren ab.

Die Stadt Rorschach wird sich damit als einwohnermässig grösste Gemeinde in der Region etablieren.

Stadtrat

Hören mit KI

ALBERS
HÖRINSTITUT
Die Welt verstehen.

Gratis Kunden-Parkplätze in Mörschwil
Rorschacherstrasse / Riedererstrasse |
St. Gallen und Mörschwil / Tel. 071 225 20 90



Mehr Informationen

Zusammenarbeit zukunftsweisend organisieren

Das Projekt für die verstärkte Zusammenarbeit der Gemeinden Goldach und Rorschach zeigt erfolgversprechende Zwischenresultate.

In Kürze

Verschiedene Fachgruppen haben in einer ersten Phase das Potenzial einer verstärkten Zusammenarbeit der Gemeinden Goldach und Rorschach in sieben Bereichen untersucht. Die Resultate zeigen, dass sich eine vertiefte Prüfung lohnt. Die Räte sind überzeugt, dass sich Verwaltungsabteilungen in Zukunft vermehrt in regionalen Kompetenzzentren zusammenschliessen sollten. Die Projektarbeit ergab aber auch, dass sich eine zukunfts-trächtige, erweiterte Zusammenarbeit nicht weiter mit Verwaltungsvereinbarungen regeln lässt. Erfolgversprechender erscheint der Aufbau einer eigenständigen Körperschaft. Die Gemeinden können so die Verantwortung für die einzelnen Kompetenzzentren gemeinsam tragen und behalten ihr Mitspracherecht. Auf dieser Basis soll die Projektarbeit weitergehen.

Seit Anfang Jahr arbeiten die Gemeinden Goldach und Rorschach am Projekt für eine verstärkte Zusammenarbeit. Sie tun dies anhand einer umfassenden Auslegeordnung. Als Projektleiter setzten sie Peter Baumberger ein. Als ehemaliger Gemeindepräsident sowie CEO und Verwaltungsratspräsident in der Privatwirtschaft bringt er dafür beste Voraussetzungen mit.

Die Projektarbeit erfolgt in verschiedenen Fachgruppen. Diese befassen sich in einer ersten Phase mit folgenden Bereichen:

- Steuern
- Soziales
- Baupolizei und Feuerschutz
- Liegenschaften und Parkierung
- Werkhof/Stadtgärtnerei/
Tiefbau
- Sicherheit
- Lehrlingswesen

Grosses Potenzial

Es zeigte sich schnell, dass eine verstärkte Zusammenarbeit grosses Potenzial bietet. Dabei liegt der Fokus nicht einzig auf finanziellen Sparmöglichkeiten, beispielsweise durch gemeinsame Beschaffungen oder die Nutzung von Synergien. Es geht auch um die Qualität der erbrachten Dienstleistungen sowie um die Optimierung der Strukturen, um die Stellvertretungen nachhaltig zu gewährleisten, Perspektiven innerhalb des Betriebes zu bieten und damit dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Räte von Goldach und Rorschach sind überzeugt, dass in Zukunft nicht mehr jede Gemeinde eine Vielzahl von Abteilungen für sich alleine führt. Sie sehen die Lösung in regionalen Kompetenzzentren, in denen personelle Ressourcen und Fachwissen gebündelt werden. Die enge regionale Abgrenzung verhindert, dass ein zu grosses Gebilde entsteht, welches hohe Overheadkosten und zusätz-

liche Bürokratie verursacht. Die umfassende Auslegeordnung stellt überdies sicher, dass die bestehende Rauminfrastruktur in den Rathäusern optimal genutzt wird.

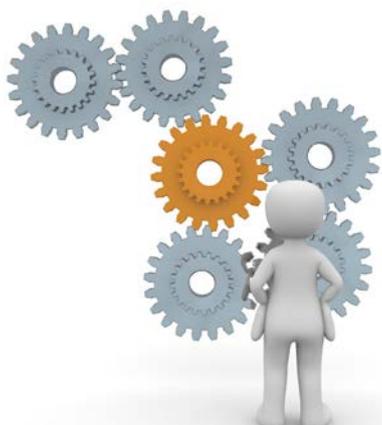
Organisation in eigenständiger Trägerschaft

Die koordinierte Projektbearbeitung zeigte aber auch auf, dass sich eine zukunfts-trächtige, breite Zusammenarbeit nicht weiter mit einzelnen Verwaltungsvereinbarungen lösen lässt. Diese weisen die Verantwortung für einzelne Fachbereiche je einer Gemeinde zu, welche dann auch für die Nachbargemeinde handelt. Die abgebende Gemeinde verliert für den betreffenden Bereich grösstenteils ihr Mitspracherecht. Auf diese Weise sind aktuell das regionale Zivilstandsamt, das Betreibungsamt Region Rorschach und das Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach organisiert.

Die Räte von Goldach und Rorschach streben für die zukünftige, breite Kooperation eine gemeinsame, öffentlich-rechtliche Trägerschaft für die regionalen Kompetenzzentren an. Damit tragen die Gemeinden die Verantwortung gemeinsam und können weiterhin mitbestimmen. Eine solche Organisation kann bei Bedarf weitere Gemeinden aufnehmen. Für einzelne Bereiche ist aber auch der Abschluss eines Dienstleistungsvertrages möglich.

Die Gründung einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft bedarf der Zustimmung durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beider Gemeinden. Die Räte von Goldach und Rorschach werden nun die detaillierten Grundlagen erarbeiten und regelmässig über die Zwischenresultate informieren.

Stadtrat



Damit die Organisation der regionalen Zusammenarbeit zu einem Erfolg wird, müssen verschiedene Zahnräder ineinandergreifen.

Tiefere Einbürgerungsgebühren für Jugendliche und junge Erwachsene

Der Stadtrat senkt die Einbürgerungsgebühren für Jugendliche und junge Erwachsene. Er möchte damit Hürden abbauen und so die Integration und das Bekenntnis zur Schweiz, das mit Rechten und Pflichten verbunden ist, fördern.

In Kürze

Jugendliche bis 20 Jahre können sich in einem vereinfachten Verfahren einbürgern lassen. Bei dieser besonderen Einbürgerung werden heute auf Gemeindeebene Gebühren in der Höhe von CHF 1'200.00 fällig. Im ordentlichen Verfahren kostet die Einbürgerung für eine Einzelperson CHF 1'400.00. Die Kosten können für Jugendliche und junge Erwachsene den Einbürgerungsentscheid beeinflussen. Es liegt aber im öffentlichen Interesse, wenn sich junge Menschen zur Schweiz bekennen und die mit einer Einbürgerung verbundenen Rechte und Pflichten wahrnehmen. Der Stadtrat senkt die Einbürgerungsgebühren im besonderen Verfahren deshalb per 1. Januar 2025 auf CHF 200.00. Für junge Erwachsene bis 25 Jahre soll die Einbürgerung noch CHF 700.00 kosten.



Tiefere Einbürgerungsgebühren sollen Jugendliche und jungen Erwachsenen animieren, sich für das Schweizerbürgerrecht zu bewerben.

Rund die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Rorschach besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit. Ausländerinnen und Ausländer, die mindestens 10 Jahre in der Schweiz und davon 5 Jahre ununterbrochen in der Stadt wohnen, haben die Möglichkeit, durch das Einbürgerungsverfahren die schweizerische Staatsbürgerschaft zu erlangen. Das Bürgerrecht ist dreigeteilt: Neben der Schweizer Staatsangehörigkeit erhalten die Einbürgerungswilligen auch das Kantons- und das Gemeindebürgerrecht. Daher sind der Bund, der Kanton und die Stadt am Verfahren beteiligt.

Kostenpflichtige Verfahren

Jugendliche, welche das Gesuch vor Vollendung des 20. Altersjahres stellen, profitieren von einem vereinfachten Verfahren. In diesen Fällen kommt die besondere Einbürgerung zur Anwendung. Es entfällt die öffentliche Auflage des Dossiers und die amtliche Bekanntmachung des Beschlusses des Einbürgerungsrates und damit auch die Möglichkeit zur Einspracheerhebung. Zudem sind die Gebühren etwas tiefer. In Rorschach betragen die Kosten für eine besondere Einbürgerung CHF 1'200.00. Im ordentlichen Verfahren beträgt der Tarif für eine Einzelperson CHF 1'400.00.

Eine Einbürgerung bringt für ausländische Personen verschiedene Vorteile mit sich. Sie können sich politisch aktiv beteiligen. Auch stehen ihnen in der Folge verschiedene Berufe offen, die Schweizer Bürgerinnen und Bürgern vorbehalten sind.

Die Einbürgerung stärkt aber auch die demokratischen Prozesse und fördert die Integration und Partizipation.

Bekenntnis zur Schweiz fördern

Bei Jugendlichen, welche die Voraussetzung für die besondere Einbürgerung erfüllen, gilt das im besonderen Masse. Sie sind hier aufgewachsen, besuchen die Schule und schliessen Ausbildungen ab. Die Schweiz ist ihre Heimat. Die politische Bildung, die in der Oberstufe und besonders in der Berufsschule stattfindet, soll dazu beitragen, dass junge Menschen sich an unseren demokratischen Prozessen beteiligen. Das Bekenntnis zur Schweiz erschliesst für junge Menschen aber nicht nur Rechte. Gerade eine besondere Einbürgerung beinhaltet auch ein Bekenntnis zu den Pflichten, insbesondere zur Militärdienstpflicht.

Das Teenager-Alter ist ein wichtiges Zeitfenster für junge Menschen, sich mit der eigenen Situation zu befassen und die Entscheidung über die Staatszugehörigkeit selbständig anzugehen. In der Phase der Aus- und Weiterbildung sind die finanziellen Möglichkeiten oft beschränkt und die Gebühren für eine Einbürgerung können eine abschreckende Hürde sein.

Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, die Gebühren für besondere Einbürgerungen auf CHF 200.00 zu reduzieren. Auch junge Erwachsene bis 25 Jahre sollen von tieferen Einbürgerungskosten profitieren. Diese betragen für diese Altersgruppe neu CHF 700.00 für eine Einzelperson.

Die neuen Tarife gelangen für Gesuche zur Anwendung, die nach dem 1. Januar 2025 eingehen.

Stadtrat

14 MAL EINEN HAUPTGANG KOSTENLOS

IN DEN TOP-RESTAURANTS DER REGION



Infos zum Genussbüchlein und Bestellungen unter www.dinner-for-two.ch

Für telefonische Bestellungen 071 466 70 50



ZÄHLERABLESUNG

Geschätzte Kundinnen und Kunden

Von Montag, 2. Dezember 2024, bis Freitag, 13. Dezember 2024, findet in Rorschach die jährliche

Ablesung aller Strom- und Wasserzähler

statt. Wir bitten Sie, den Mitarbeitenden der Technischen Betriebe freien Zugang zu den Zählern zu ermöglichen. Sie nehmen die Zählerablesungen vor und können sich auf Wunsch ausweisen. Bei allfälligen Fragen gibt Ihnen der Kundendienst gerne Auskunft.



Technische Betriebe,
Promenadenstrasse 74, 9400 Rorschach,
Telefon 071 844 22 22, E-Mail infoTB@rorschach.ch

 **STADT RORSCHACH
TECHNISCHE BETRIEBE**

Rechtzeitig entsorgen.



In beheizten Räumen trocknen Tannen besonders rasch aus, was die Brandgefahr stark erhöht.



gvsg.ch/präventionstipps



**gebäude
versicherung
st.gallen**

Altersheim der Stadt Rorschach: Neue Zimmer sind bezugsbereit

Nach dem Brand Ende März waren zehn Zimmer des Altersheims der Stadt Rorschach nicht mehr bewohnbar. Im November konnten die modernisierten Räume bezogen werden.

In Kürze

Am 31. März 2024 brach in einem Zimmer des städtischen Altersheims ein Brand aus, der schnell gelöscht werden konnte. Allerdings beschädigte die Rauchentwicklung weitere neun Zimmer. Der Stadtrat beschloss, die Räume nicht nur zu sanieren, sondern umfassend zu modernisieren und mit altersgerechten Nasszellen auszustatten. Dafür wurde ein Kredit von 950'000 Franken bewilligt. Entstanden sind vier Einzerräume und vier Zweiraumappartements. Während die Einzerräume bereits belegt sind, stehen noch Zweiraumappartements zur Verfügung. Interessierte können sich bei Heimleiterin Beatrice Nigg melden.



Modern, warm und freundlich gestaltet: eines der neuen Zweiraumappartements im städtischen Altersheim.



Es war am 31. März 2024, als in einem Zimmer des städtischen Altersheims ein Brand ausbrach. Die Feuerwehr konnte diesen zwar rasch löschen, die starke Rauchentwicklung hinterliess jedoch Schäden in neun weiteren Zimmern.

Der Stadtrat beschloss in der Folge, die betroffenen Räumlichkeiten nicht einfach wiederherzustellen, sondern auf einen modernen Stand zu bringen und je mit eigenen, altersgerechten Nasszellen zu ergänzen. Die Zimmer verfügten bis dahin lediglich über Etageduschen und waren nur teilweise barrierefrei gestaltet. Der Stadtrat sprach dafür einen Kredit von 950'000 Franken und unterstellte diesen dem fakultativen Referendum. Nach dem unbenutzten Fristablauf und nach Vorliegen der notwendigen Baubewilligung konnten die Arbeiten nach den Sommerferien starten.

Sieben Monate nach dem Brandereignis waren die Bauarbeiten abgeschlossen. Es entstanden vier Einzerräume und vier Zweiraumappartements. Die Bewohnenden, Besuchenden und Mitarbeitenden erwartet eine durchdachte, feinfühlig und auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren abgestimmte Gestaltung mit liebevollen Details. Eine warme und freundliche Umgebung fördert das Wohlbefinden der Bewohnenden. Zugleich genügen die Materialien den normativen Ansprüchen, sind widerstandsfähig, hygienisch und leicht zu reinigen. Im Übrigen galt es, den Brandschutzanforderungen gerecht zu werden.

Die vier Einzerräume sind bereits wieder besetzt. Zweiraumappartements sind noch verfügbar. Diese stehen sowohl Ehepaaren als auch Einzelpersonen offen.

Haben Sie Interesse?

Beatrice Nigg, Leiterin
des Altersheims, berät Sie
gerne (071 858 28 12 /
beatrice.nigg@rorschach.ch).

Stadtrat



Zweiraumappartements sind noch erhältlich - für Einzelpersonen oder Ehepaare.

HOFERAG

Metallbauer/in (m/w/d)

Über uns:

Wir sind ein innovatives, mittelständisches Unternehmen im Bereich Metallbau und suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n engagierte/n Metallbauer/in. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Teil eines dynamischen Teams zu werden, in dem Sie Ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und an spannenden Projekten arbeiten können.

Ihre Aufgaben:

- Herstellen und Montage von Metallkonstruktionen wie Treppen, Geländer, Toren und Fassadenelementen
- Bearbeiten von Stahl, Edelstahl und Aluminium durch Schweißen, Scheiden, Biegen und Bohren
- Durchführung von Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an Metallkonstruktionen
- Arbeiten nach technischen Zeichnungen und Konstruktionsplänen
- Qualitätskontrolle und Sicherstellung der Einhaltung von Sicherheitsvorschriften.

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Metallbauer/in
- Erfahrung in der Verarbeitung von Metall und Kenntnisse in verschiedenen Schweisstechniken
- Fähigkeit, technische Zeichnungen zu lesen und umzusetzen
- Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und eine präzise Arbeitsweise
- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis
- Gültiger Führerschein der Klasse B von Vorteil

Wir bieten:

- Eine unbefristete Vollzeitstellung in einem zukunftsorientierten Unternehmen
- Leistungsgerechte Vergütung
- Moderne Arbeitsmittel und ein angenehmes Betriebsklima
- Spannende Projekte

Bewerbung:

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an info@hofermetall.ch

Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen.

Hofer AG Metallbau
David Frei
Feldmühlestrasse 29
9400 Rorschach
071/841 15 66
www.hofermetall.ch

Winterservice für Ihren Rasenroboter

Komplettes Service-Paket für nur CHF 199.90*

*zzgl. MwSt.

Husqvarna

Kress



Inbegriffene Serviceleistungen:

- » Kostenlose Abholung und Rücklieferung (innerhalb von 20 km)
- » Kontrolle sämtlicher elektronischer und mechanischer Bauteile
- » Aktualisierung der Software
- » Gründliche Reinigung
- » Montage von drei neuen Messern
- » Funktionsprüfung inkl. Batterietest
- » Kostenlose Wintereinlagerung

Eigenes Montage- und Serviceteam!

Pündtstrasse 1 | 9320 Arbon | Telefon 071 440 40 40
shop@manser24.ch | www.manser24.ch

manser24.ch
HANDWERKER - SHOP

STUTZ Überall in der OSTSCHWEIZ

www.stutzag.ch

Wir bauen mit Menschen für Menschen

Marienbergstrasse 30
9400 Rorschach
Nat 079 405 13 33 (tagsüber)
Tel. 071 840 03 30 (abends)

Malergeschäft
M.ULLMANN
Tapezierarbeiten
Plastikverputze
Neubauten
Fassadenrenovationen

Seit über 35 Jahren!

Schefer Informatik AG

Spielt Ihr Computer verrückt?

Wir helfen wahn-sinnig gerne weiter.

Für KMU und Private



Wir bieten Ihnen alles an Know – how und Dienstleistungen rund um Ihren Computer und Ihr Netzwerk: Anwendungen, Updates, Instruktionen, Fehlersuche, Problembereinigungen, Neuaufsetzen und vieles mehr. Unkompliziert, freundlich und technisch perfekt.

Schefer Informatik AG | Blumenstrasse 24 | 9403 Goldach
+41 71 844 50 50 | info@schefer-it.ch | www.schefer-it.ch

Stadt gibt Bilder aus ihrem Kunstbesitz ab

Die Stadt gibt Bilder aus ihrem Kunstbesitz ab, für die sich eine Aufbewahrung nicht mehr lohnt und für die auch auf dem Kunstmarkt kein Erlös zu erzielen ist.

In Kürze

Für viele Bilder im Kunstbesitz der Stadt lohnt sich eine weitere Aufbewahrung nicht, da sie primär noch über einen dekorativen Wert verfügen. Es macht mehr Sinn, wenn sie einem neuen Besitzer oder einer neuen Besitzerin Freude bereiten. Die Kunsthistorikerin Christine Musits hat im Auftrag der Stadt diese Werke im Rahmen der Begutachtung und Kategorisierung des Gesamtinventars ausgeschieden. Insgesamt gibt die Stadt 185 Bilder zu einem symbolischen Preis von CHF 10.00 ab.

Die Stadt verfügt über eine umfangreiche Kunstsammlung. Diese umfasst beinahe 800 Werke. Im Zuge der Archivreorganisation liess der Stadtrat auch das Kunstinventar aktualisieren und führte sämtliche Bilder in einem neuen Lager im Kornhaus zusammen. Mit dieser Aufgabe beauftragte er die Rorschacher Kunsthistorikerin Christine Musits.

Viele Werke mit primär dekorativem Wert

Beim Kunstbesitz der Stadt handelt es sich um eine Ansammlung verschiedenster künstlerischer Arbeiten. Die Gemälde stammen zu einem schönen Teil von einst lokal wichtigen Kunstschaffenden, die heute

keine grosse Bedeutung mehr haben. Trotzdem verfügen deren Werke immer noch über einen dekorativen Wert. Dasselbe gilt für diverse Druckgrafiken von Schweizer Künstlerinnen und Künstlern.

Im Zuge der Begutachtung und Kategorisierung der Werke schied Christine Musits jene Bilder aus, für die sich eine weitere Aufbewahrung durch die Stadt nicht lohnt und für die auch auf dem Kunstmarkt kein Erlös zu erzielen ist, obwohl im Inventar ein theoretischer Preis vermerkt ist. 185 Werke fallen unter diese Kategorie.

Abgabe zu einem symbolischen Preis

Diese Bilder können einem neuen Besitzer oder einer neuen Besitzerin aber durchaus Freude bereiten. Das macht mehr Sinn, als sie zu lagern. Der Stadtrat gibt diese Werke deshalb zu einem symbolischen Preis von CHF 10.00 pro Bild ab. Einen Beschreibung der Bilder können Sie unter nachstehendem QR-Code herunterladen. Alle Werke sind gerahmt.

Falls Sie ein passendes Gemälde oder einen Kunstdruck für Ihr Zuhause finden, melden Sie sich per Mail an stadtkanzlei@rorschach.ch und geben Sie die Nummer des gewünschten Bildes an. Es gilt die Regel «First In First Out» – es lohnt sich also, nicht lange zuzuwarten. Sie erhalten in der Folge eine Rückmeldung, wann das Bild im Rathaus gegen Barzahlung von CHF 10.00 für Sie bereitsteht.

Stadtrat



Eines von 185 Bildern, das zu einem symbolischen Preis von CHF 10.00 zu haben ist.



Hier finden Sie die Zusammenstellung der abzugebenden Bilder aus dem Kunstbesitz der Stadt:
stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/stadt-gibt-bilder-aus-ihrem-kunstbesitz-ab



Stadtrat passt Kaminfegertarif der Teuerung an

Der Stadtrat hebt den Entschädigungsansatz für den Kaminfeger per 1. Januar 2025 von CHF 1.36 auf CHF 1.44 pro Minute an.



Der Kaminfegerdienst wird ab nächstem Jahr etwas teurer.

Gemäss kantonalem Feuerschutzgesetz regeln die politischen Gemeinden die Entschädigung der Kaminfegerarbeiten durch Tarif. Dabei legt die Regierung in der Verordnung über Gebühren, Tarife und Entschädigungen zum Feuerschutz die entsprechenden Höchstansätze fest.

Der Regierungsrat hat den Entschädigungshöchstansatz für Meister sowie Fachkräfte per 1. April 2024 der Teuerung angepasst und von CHF 1.36 pro Minute auf CHF 1.44 pro Minute angehoben (je exkl. MWST).

In der Stadt Rorschach ist die Freie Energie AG, Thal, für das Kaminfegerwesen und die Feuerungskontrolle zuständig. Der Stadtrat hat auf Antrag von Michael Frei den neuen Ansatz von CHF 1.44 pro Minute auf den 1. Januar 2025 übernommen, was einem Stundenansatz von CHF 86.40 (exkl. MWST) entspricht.

Stadtrat

Jubiläum der Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg

Am Samstag, 23. November 2024, feiert die Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg ihren 115. Geburtstag und ihr 10-Jahr-Jubiläum im Treppenhaus.

Die blauen Blätter von Linde, Ginkgo und Ahorn waren da und dort sichtbar verteilt an öffentlichen Orten in Rorschach und Rorschacherberg. Die aufmerksamen Finderinnen und Finder haben sie in die Bibliothek zurückgebracht. Dort verwandelten sie sich in ein Kunstwerk.

Anlass für dieses Gemeinschaftswerk ist das Jubiläum der Bibliothek. Wir feiern ihren **115. Geburtstag und ihr 10-Jahr-Jubiläum im Treppenhaus** - mit Menschen, Worten und Musik des Roman Games Duo.

Imelda Natter

HEREINSPAZIERT

Wir stossen an auf **115 Jahre Bibliothek** am **Samstag, 23. November 2024, im Treppenhaus**

ab 10.00 Uhr: Bibliothek offen
Präsentation Gemeinschaftswerk

11.00 Uhr: **Festakt**

Alle sind herzlich willkommen.





Das Team der Tagesbetreuung setzt sich laufend für Verbesserungen ein.

Hohe Zufriedenheit mit der schulergänzenden Tagesbetreuung

Im ersten Quartal 2024 wurde im Auftrag des Schulrats eine Elternbefragung zur Überprüfung der Betreuungsqualität in der schulergänzenden Tagesbetreuung (Tabé) durchgeführt. Die Rückmeldungen der Eltern und Erziehungsberechtigten fielen sehr positiv aus.

In Kürze

Im ersten Quartal 2024 wurden alle Eltern von Kindern in der Tagesbetreuung (Tabé) über deren Zufriedenheit befragt. Die Resultate sind positiv. Aus den wertvollen Beiträgen der Teilnehmenden hat die Leiterin der Tabé Massnahmen abgeleitet. Insgesamt 130 Kinder nutzen zurzeit das Angebot.

Die Eltern sind insgesamt sehr zufrieden mit dem Angebot. Besonders zufrieden sind sie, dass Elternanliegen in der Tabé Gehör finden, mit dem zuverlässigen Informationsfluss bei besonderen Vorkommnissen und den Freiräumen für ihre Kinder. Bei der Wirkung und Umsetzung von Regeln beim gemeinsamen Essen sind noch Verbesserungen gewünscht.

Aus den Ergebnissen der Befragung hat das Team Massnahmen erarbeitet. Begleitet hat diesen Prozess eine Supervisorin, die das Team seit der Eröffnung der Tagesbetreuungen mit ihrem Fachwissen unterstützt. Die Essensthematik wird aufgenommen mit Besuchen in der HPV, welche die Mittagsverpflegung kocht, und mit einfachen Mittagsverpflegungen, die selber in der Tabé hergestellt werden. Ebenso sind alle Mitarbeitenden für die aktive Gestaltung der Atmosphäre am

Mittag sensibilisiert. Zur weiteren Qualitätssicherung entwickelte die pädagogischen Hochschule Bern ein Instrument, das nun auch in Rorschach zur Anwendung gelangen wird. Unser Ziel ist es, Kindern ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen. Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist der Tagesbetreuung wichtig und wird aktiv gelebt. Aktuell ist der Aufbau einer zusätzlichen Betreuungsgruppe im Schulkreis Pestalozzi in Arbeit, damit die hohe Nachfrage befriedigt werden kann. Ebenso ist es unumgänglich, den Tarif aufgrund der Teuerung seit 2020 und der gestiegenen Kosten anzuheben.

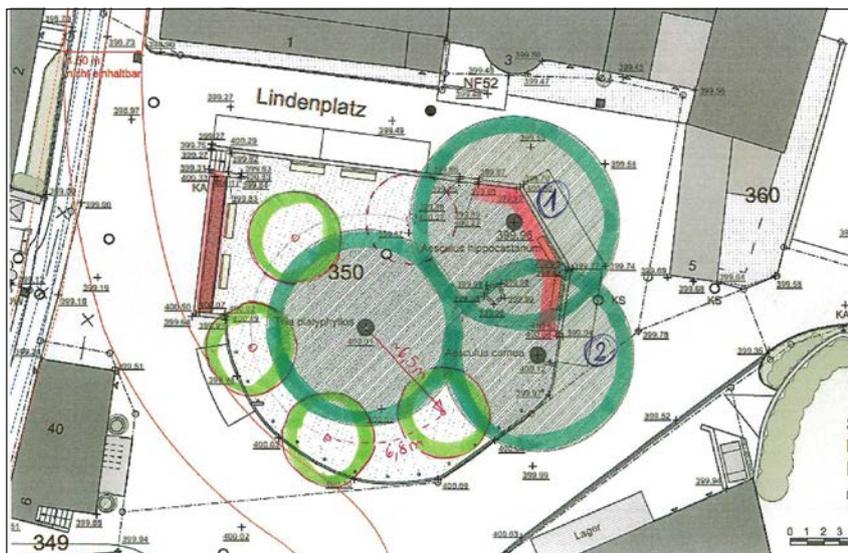
Patricia Schori,
Leiterin Tagesbetreuung

Hier finden Sie weitere Informationen:
schulrororschach.ch/tagesbetreuung



Baumpflanzungen auf dem Lindenplatz

Viele Rorschacherinnen und Rorschacher verbinden den Lindenplatz nicht nur mit dem jährlichen Adventsanlass, sondern auch mit abenteuerlichen Kindheitserinnerungen. Er war mit seinen vielen Bäumen ein beliebter Kletterpark für die Kinder dieser Zeit.



Hellgrün die neu geplanten Kastanienbäume um die bestehende Linde im Zentrum

In Kürze

Der Lindenplatz entstand nach einem Feuer im Jahr 1850. Seinen Namen verdankt er der zentral gepflanzten Linde, die kreisförmig von Kastanien umstellt war. Diese mussten im Laufe der Zeit dem asphaltierten Wegnetz weichen. In den kommenden Monaten wird die Stadtgärtnerei zusätzliche Bäume setzen. Die neuen Kastanien geben dem Platz seine ursprüngliche Gestaltung zurück.

Entstanden ist der Lindenplatz nach einem Brand im Jahre 1850, der neun Gebäude zerstörte und so ungewollt Platz für eine innerstädtische Begrünung schaffte. Die Bepflanzung wurde mit einer zentrierten Linde und kreisförmig angeordneten Kastanien erstellt, die jedoch im Laufe der Zeit dem asphaltierten Wegnetz weichen mussten.

Diese Anordnung der Linde in der Platzmitte – als Königin, flankiert von ihren Untertanen, den kreisförmig gesetzten Kastanien – erinnert an die vor allem in Deutschland bekannten Tanzlinden. Tanzlinden sind kunstvoll geleitete Bäume, die früher oft der Mittelpunkt dörflicher Feste und Bräuche waren. Dabei wurden sie so geformt, dass ihre Äste ein Gerüst tragen konnten, auf dem getanzt wurde.

Unter Linden tanzte man jedoch nicht nur, sondern fällte auch Urteile. Die Richterlinden waren Orte der Rechtsprechung und deren Ausführung. So wurden Verurteilte nicht selten an ihr gehängt. Das Wort «gelinde», also wohlwollend, ist ein Zeuge dieser Zeit.

Die mythische Bedeutung der Linde, oft als Sitz der Göttin Freya verehrt, trug mit zur hohen Wertschätzung dieser Bäume bei.

Ob die Göttin Freya, der Sinn für Gerechtigkeit oder der gesellige Tanz im Rorschacher Rathaus regieren, entzieht sich meinem Wissen. Auf alle Fälle ist das Rorschacher Rathaus von Linden umringt.

In den kommenden Monaten plant die Stadtgärtnerei, auf dem Lindenplatz neue Bäume zu setzen. Die neuen Kastanien ergänzen die bestehenden Bäume und sollen dem Platz sein ursprüngliches Gesicht wiedergeben und bei manch einem Erinnerungen an vergangenen geglaubte Tage wecken.

Michael Heggli



Auf dem Lindenplatz sollen neuen Kastanien die bestehenden Bäume ergänzen und dem Platz sein ursprüngliches Gesicht wiedergeben.

Frieren Wasservögel im Winter – und sollten wir sie füttern?

Viele Kinder und manche Erwachsene haben besonders in dieser Jahreszeit Erbarmen mit den «armen» Wasservögeln. Diese hätten im Winter doch kalt und würden bestimmt Hunger leiden. In der Tat ist beides nicht so.

In Kürze

Wer im Winter Wasservögel mit altem Brot füttert, möchte den Tieren etwas Gutes tun. Doch das Gegenteil ist der Fall. Brot quillt auf und das enthaltene Salz tut den Vögeln auch nicht gut. Sie sind auch nicht darauf angewiesen, finden sie doch auch im Winter genügend Nahrung. Und auch frieren tun sie nicht. Ein Vogelkleid besteht aus mehreren Schichten: Dunen, Körperfedern sowie Steuer- und Schwungfedern. Sie halten die Tiere auch bei Minus-temperaturen warm.



Auch wenn das Wasser kalt ist: Vögel frieren nicht im Winter - und müssen auch nicht gefüttert werden.

Warum?

Ein Vogelkleid besteht aus mehreren Schichten. Ganz nah am Körper befinden sich die Dunen. Sozusagen die «Thermounterwäsche» der Vögel. Die Dunen (auch Daunen genannt) sind flauschig, leicht, voluminös und wärmedämmend. Darüber befinden sich die Körperfedern. Und als oberste Schicht kommen dann noch die Steuer- und die Schwungfedern.

Damit diese nicht nass werden, haben fast alle Vögel einen «Trick» auf Lager. Auf ihrem Rücken befindet sich eine sogenannte Bürzeldrüse. In dieser wird ein öliges Sekret gebildet, das der Vogel mit dem Schnabel oder mit den Beinen im gesamten Gefieder verteilt. Die geölten Federn sind wasserabstossend. So erkälten sich Wasservögel nie.

Beim Kormoran allerdings fehlt diese Bürzeldrüse. Darum breiten Kormorane, wenn sie aufgetaucht sind, ihre Flügel stets zum Trocknen weit aus.

Und wie steht's mit den Füßen?

Ein Vogelbein wird bei Zimmertemperatur gleichmässig durchblutet. Bei Kälte ziehen sich die Gefässe unter der Haut zusammen. Das Blut wird so zum grossen Teil wieder zum Körper zurückgeführt, und dies

bevor es den Fuss erreicht hat. So weist der Fuss auch bei mehreren Grad minus stets eine Temperatur über null Grad auf.

Die Kälte ist für die Vögel also kein Problem.

Und was ist mit dem Hunger?

Bekanntlich müssen auch Vögel fressen. Manche verlassen das Wasser, um an Land zu grasen. Andere Arten lesen die Nahrung (z.B. kleine Insekten) von der Wasseroberfläche ab. Sie «sehen».

Schwäne und Stockenten stecken oft ihren Kopf ins Wasser, um Pflanzen zu fressen. Sie gründeln. Andere Wasservögel wiederum können tauchen und holen sich ihre Nahrung (z.B. Muscheln, Schnecken, Würmer) vom Grund eines Gewässers.

Sie brauchen also keinen Hunger zu leiden und sollten daher auch nicht gefüttert werden. Vor allem nicht mit Brot. Dieses quillt auf. Und es enthält in der Regel Salz, was den Vögeln nicht gut tut. **Wer also Brot in den See wirft, schadet den Wasservögeln mehr, als er ihnen nützt.**

Gieri Battaglia

Auch Ratten brauchen kein Extrafutter

Die Mitarbeitenden der Stadtgärtnerei stellen vermehrt fest, dass auch Ratten bewusst gefüttert werden. Die Stadt installiert entlang dem Seeufer bewusst Unterflurcontainer auf und ersetzt die offenen Abfalleimer, welche den Ratten ebenfalls als Nahrungsquelle dienen. Es gilt dafür zu sorgen, dass sich die Tiere nicht unkontrolliert vermehren. Wer also Ratten füttert, macht alle Anstrengungen der Stadt zunichte.

Ein Herzensprojekt für alle

Der HPV plant mit seinem «Haus für Alle» einen Treffpunkt und Wirkungsort für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Dafür braucht er finanzielle Unterstützung.

In Kürze

Der HPV Rorschach unterstützt seit 70 Jahren Menschen mit Beeinträchtigungen und plant nun das «Haus für Alle». Es soll ein Ort entstehen, wo kreativ gearbeitet werden kann, wo sich Menschen mit und ohne Beeinträchtigung auf Augenhöhe begegnen und wo die Angebote der Selbstvertretung konsolidiert Platz finden. Das neue Projekt, das in der stillgelegten Fabrik gegenüber dem HPV-Verwaltungsgebäude realisiert werden soll, bietet Ateliers, Ausstellungsräume, Büros und Lernbereiche für Begegnungen und kreative Zusammenarbeit zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Es wird von den Betroffenen mitgestaltet, doch es fehlen noch 700'000 Franken zur vollständigen Finanzierung der 5,5 Millionen Franken Investitionskosten. Baubeginn ist Ende 2025 und die Eröffnung für Ende 2026 geplant.



Blick in den geplanten Eventraum im neuen Haus für Alle.

Der HPV ist in der Region Rorschach tief verankert. Seit 70 Jahren unterstützt er Menschen mit Beeinträchtigungen vom Kindes- bis ins hohe Alter. Neben der Sonderschule Wiggenhof betreibt er geschützte Arbeitsplätze und bietet in den Bereichen Wohnen und Begleiten sowie Aus- und Weiterbildung verschiedene Betreuungsangebote an. All das spielt sich in den Räumen des HPV ab, die Verbindung zum Rest der Gesellschaft ist oftmals schwierig. Für den HPV ist klar, in Rorschach und der Umgebung fehlt ein Ort, wo Menschen mit Beeinträchtigungen gesellschaftliche Teilhabe leben und erfahren. So einen Ort will er nun schaffen: mit dem «Haus für Alle».

Begegnungen auf Augenhöhe

«Die Idee zum «Haus für Alle» entstammt dem Bedürfnis der Selbstvertretenden», sagt HPV-Geschäftsführer Marco Dörig. «Sie wollen einen Ort, wo kreativ gearbeitet werden kann, wo sich Menschen mit und ohne Beeinträchtigung auf Augenhöhe begegnen und wo die Angebote der Selbstvertretung konsolidiert Platz finden.» Den Raum dafür gibt es bereits: Gegenüber dem heutigen HPV-Verwaltungsgebäude an der Splügenstrasse steht eine stillgelegte Fabrikationsliegenschaft, die über ein Passerelle mit dem Verwaltungsgebäude verbunden ist. Derzeit werden die Räume für Integrationsmassnahmen, Ausbildung und als



Das Haus für Alle soll in der stillgelegten Fabrikliegenschaft gegenüber dem HPV-Verwaltungsgebäude entstehen.

Lager genutzt. Das soll aber nicht mehr lange so bleiben. Der HPV möchte das Gebäude umbauen und daraus ein «Haus für Alle» schaffen. Die Vision: Ein Haus, wo sich Menschen mit und ohne Beeinträchtigung treffen, arbeiten und kreativ sein können. Ein Haus, wo ein verständnisvolles Miteinander möglich ist. Ein Haus, wo Inklusion gelebt wird. Dieses Prinzip gilt auch für die Umsetzung. Im Projektteam haben die Nutzerinnen und Nutzer mitgearbeitet und ihre Wünsche in Brainstormings und Workshops eingebracht. «Bis heute arbeiten stetig ein bis drei Selbstvertretende in der Projektgruppe. Sie machen Werbung und haben zum Beispiel das Logo entwickelt», sagt Marco Dörig.

Wirken und Austauschen auf drei Stockwerken

Das «Haus für Alle» soll vielfältig genutzt werden. Im Erdgeschoss erhalten Künstlerinnen und Künstler eine Bühne für ihr Schaffen. Hier stehen ihnen Ateliers zum Arbeiten und Ausstellungsräume offen. Das bietet Menschen, die aufgrund ihrer Beeinträchtigung keiner Lohnarbeit nachgehen können, eine Tagesstruktur. Dadurch werden Begegnungsräume für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung entstehen, die separat aber auch vom lokalen Publikum genutzt werden können. Zudem sind Büro- und Beratungsräume für die Selbstvertretung geplant. Dies beinhaltet eine Peer-Beratung, die Partnervermittlung «Herzessache» für Menschen mit Beeinträchtigung und die Fachstelle Selbstvertretung. Im Obergeschoss sollen Arbeits- und Lernräume für Menschen mit Integrationsmassnahmen entstehen. Bei der Planung wurde viel Wert auf die multifunktionale Ausstattung der Räume gelegt – sodass auf neue Anforderungen schnell reagiert werden kann.

Finanzielle Unterstützung gesucht

Die Investitionen für das «Haus für Alle» belaufen sich auf rund 5,5 Millionen Franken. Ca. 3,3 Millionen Franken bringen Zuwendungen von Stiftungen und Beiträge der

öffentlichen Hand ein. So unterstützen auch Rorschach, Rorschacherberg und Goldach das Projekt: Sie bringen mit einem zinslosen Darlehen rund eine Million Franken ein. Damit ist die Vollfinanzierung aber noch nicht erreicht. «Wir sind immer noch auf Drittmittel angewiesen und weiterhin aktiv auf der Suche», sagt Marco Dörig. Stand Redaktionsschluss fehlen noch 700'000 Franken. Wer mithelfen will, dem «Haus für alle» Leben einzuhauchen, kann sich beim HPV melden. «Wir sind für jeden Unterstützungsbeitrag sehr dankbar.» Wird die Finanzierungslücke nicht geschlossen, gibt es reduzierte Umbauvarianten.

Der HPV und seine Menschen hoffen, dass ihr Herzensprojekt wie geplant realisiert werden kann. Im Oktober hat der Vorstand entschieden, die Planungsarbeiten auszuschreiben, Ende 2025 sollen die Bauarbeiten starten. Läuft alles nach Plan, kann das «Haus für Alle» seine Türen für alle Ende 2026 öffnen.

Info:
Spendenkonto «Vermerk Haus für Alle»
IBAN CH76 0025 2252 5742 2002 A

Linda Müntener

Für uns unterwegs – die Spitex Bodensee

Rund 12'600 Stunden haben die Mitarbeitenden der Spitex Bodensee im letzten Jahr für die ambulante Betreuung von Menschen in Rorschach aufgewendet. Anette Daase, die Geschäftsleiterin, steht der Rorschacher Stadtinfo Red und Antwort.



Anette Daase ist die operative Leiterin der Spitex Bodensee.

Anette Daase, können Sie uns die Spitex Bodensee kurz vorstellen?

Die Spitex Bodensee beschäftigt derzeit rund 40 Mitarbeitende, darunter dipl. Pflegefachkräfte, Fachpersonen Gesundheit EFZ, Pflegehelferinnen SRK und administrative Angestellte. Unser Einsatzgebiet umfasst die Gemeinden Goldach, Mörschwil, Rorschacherberg, Tübach, Untereggen und die Stadt Rorschach.

Insgesamt erbringen wir jährlich etwa 28'000 bis 30'000 Pflegestunden. Diese Zahl spiegelt die hohe Nachfrage nach unseren Dienstleistungen und zeigt, wie wichtig die ambulante Pflege in unserer Region ist.

Wir möchten den Menschen eine bedarfsgerechte Pflege bieten und sie dabei unterstützen, so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld zu bleiben.

Was ist Ihre Aufgabe bei der Spitex?

Meine Aufgabe und Rolle bei der Spitex Bodensee umfasst die operative Leitung des gesamten Betriebs. Mein Ziel ist es, eine hochwertige Pflege und Betreuung zu gewährleisten und gleichzeitig ein unterstützendes und motivierendes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden zu schaffen. Ich trage die Verantwortung für die Qualität unserer Dienstleistung gegenüber unseren Klientinnen und Klienten. Die Weiterentwicklung unserer Spitex liegt mir sehr am Herzen. Ich achte auch darauf, dass wir stets auf dem neusten Stand der Pflegepraxis sind.



Welche Dienstleistungen bietet die Spitex Bodensee an und wie unterscheidet sie sich von anderen Anbietern?

Die Spitex spielt eine entscheidende Rolle dabei, Menschen zu unterstützen, in ihrem gewohnten Umfeld zu bleiben und die notwendige Pflege und Betreuung zu erhalten, ohne dass sie ins Spital oder in eine Pflegeeinrichtung müssen. Zu unseren Aufgaben gehören die Grundpflege, wie Körperpflege, Mobilisation und Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme, sowie die medizinische Pflege, wie Wundversorgung, Medikamentengabe und die Überwachung von Gesundheitszuständen.

Die Information und Beratung von Klientinnen und Klienten sowie ihren Angehörigen gehört ebenfalls zu unseren Aufgaben. Wir arbeiten eng mit Ärzten, Therapeuten und anderen Gesundheitsdiensten zusammen. Die Spitex bietet auch palliative

Hier finden Sie weitere Informationen:
spitex-bodensee.ch



Die Mitarbeitenden der Spitex Bodensee erbringen jährlich 28'000-30'000 Pflegestunden.



Pflege an, um Menschen in der letzten Lebensphase eine würdevolle und schmerzlindernde Betreuung zu ermöglichen.

Wir haben eine Leistungsvereinbarung mit den angeschlossenen Gemeinden und dadurch eine Versorgungspflicht für sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner. Wir müssen die Versorgung jederzeit sicherstellen. Wir sind auch verpflichtet Ausbildungsplätze anzubieten. Das unterscheidet uns von privaten Spitex-Diensten, die auswählen, welche Aufträge sie annehmen oder nicht.

Welche Herausforderungen sehen Sie aktuell im Bereich der ambulanten Pflege und wie geht die Spitex damit um?

Wir stehen vor mehreren Herausforderungen. Die Nachfrage nach Pflegeleistungen steigt. Ambulant vor stationär gilt seit einigen Jahren und

das bedeutet, dass Spitalaufenthalte immer kürzer werden und Patientinnen und Patienten zuhause von uns nachbetreut werden. Gleichzeitig fehlen uns die Fachkräfte. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, bieten wir verschiedene Ausbildungsprogramme an, darunter die Ausbildung zur Fachperson Gesundheit EFZ und die Möglichkeit zur verkürzten Ausbildung. Zudem haben wir uns dem Ausbildungsverbund Wittenbach angeschlossen, um ab 2025 auch die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachperson HF anbieten zu können. Die Förderung der Weiterbildung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden haben bei der Spitex Bodensee einen hohen Stellenwert.

Wie sehen Sie die Zukunft der häuslichen Pflege in den nächsten 5 – 10 Jahren?

Die Bevölkerung wird älter, was zu einem Anstieg der Nachfrage nach häuslicher Pflege führen wird. Dies wird die Notwendigkeit erhöhen, flexible und bedarfsgerechte Pflegeangebote zu entwickeln. Ich hoffe, dass uns neue Technologien dabei unterstützen werden. In diesem Bereich gibt es viele interessante Entwicklungen, die uns künftig die

Arbeit vereinfachen werden. Die Rolle der Angehörigen in der häuslichen Pflege wird weiterhin wichtig sein. Angehörige werden oft die Hauptpflegepersonen sein, und es wird entscheidend sein, sie zu unterstützen und in den Pflegeprozess einzubeziehen.

Die Finanzierung der häuslichen Pflege wird sich ebenfalls weiterentwickeln müssen, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Es wird notwendig sein, neue Modelle zu etablieren, die eine angemessene Vergütung für die erbrachten Dienstleistungen sicherstellen und gleichzeitig die Qualität der Pflege fördern.

Was wünschen Sie sich für die Spitex Bodensee?

Für die Spitex Bodensee wünsche ich mir eine zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung, die sowohl die Qualität der Pflege als auch das Wohlbefinden der Mitarbeitenden in den Mittelpunkt stellt. Mein Ziel ist es, dass wir als Organisation weiterhin wachsen und uns weiterentwickeln, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

Ariane Thür Wenger



Nahe bei den Kundinnen und Kunden: Die Spitex Bodensee ist auch mit dem Velo unterwegs.

Revival der Rorschacher und Goldacher Cliquenfasnacht

Nach fünf Jahren Pause erwacht die Rorschacher und Goldacher Cliquenfasnacht am 1. März 2025 zu neuem Leben.

In Kürze

Am 22. Februar 2020 fand die letzte Cliquenfasnacht statt. Damals spannten die Fasnachtsgesellschaften Goldach und Rorschach erstmals zusammen. Dann folgte Corona. Nun wagen die Organisatoren am 1. März 2025 einen Neustart. Fünf Formationen und die Stimmungsmacher-Formation HGQ treten in Rorschach in den Restaurants Hafenbuffet, Löwengarten, Töggli, Fuchsschwanz und Schwalbe auf. In Goldach beteiligt sich das Thai Chili und in Tübach des Restaurant Kellen. Die Rorschacher und Goldacher Cliquenfasnacht findet am Samstag, 1. März 2025, statt. Reservierungen sind direkt in den Lokalen möglich.

Die letzte traditionelle Rorschacher Cliquenfasnacht fand am 22.02.2020 statt. Das Datum erschien mit all den Zweien und Nullen ohnehin schon sehr speziell – doch dachte an diesem Anlass kaum jemand daran, dass es für lange Zeit eine der letzten Veranstaltungen in der Region mit zahlreichem Publikum auf enger Bestuhlung bleiben würde. Nur gerade drei Wochen später sprach der Bundesrat wegen der COVID-19 Pandemie den ersten Lockdown aus – und alles war plötzlich anders, ganz anders...

Erstmals gemeinsam mit Goldach

2020 war das Jahr, in dem sich die traditionellen Cliquenfasnachts-Gesellschaften von Rorschach und Goldach erstmals zusammenschlossen und den Anlass gemeinsam durchführten – und er wurde zum vollen Erfolg. Die Auftritte fanden in den beiden Gemeinden in vollen Häusern statt – zusätzlich im Schäfli Untereggen, vor welchem seit geraumer Zeit die Tafel «heute geschlossen» steht.

Das machte Lust auf mehr und schon nach Ende der Cliquenfasnacht 2020 freute man sich auf die nächste Ausgabe im 2021. Doch es kam anders – 2021 und 2022 durften Anlässe dieser Art aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht durchgeführt werden oder nur mit Auflagen, die an einer Fasnacht keinen Sinn gemacht hätten.

Als dann die sogenannte «neue Normalität» einkehrte und Publikumsanlässe ohne jegliche Restriktionen wieder möglich waren, machten den Organisatoren der Cliquenfasnacht – Reto Källi für Rorschach und Marcel Hollenstein für Goldach – andere Umstände einen dicken Strich durch die Rechnung. Es liessen sich nicht mehr genügend Formationen finden, was wohl ein Zeichen der Zeit sein mag. Die jüngeren Generationen ticken anders und sind anderweitig engagiert. So mussten die Organisatoren im November 2023 schweren Herzens auch die Cliquenfasnacht 2024 definitiv absagen.

Neustart mit fünf Formationen und musikalischer Umrahmung

Rorschach war jahrzehntelang eine Fasnachts-Hochburg mit internationalen Umzügen, dekorierten Beizen, Feuerwehrball, Cliquenfasnacht oder Vampirball – um nur einige Highlights aufzuzählen. Über die letzten



Am 1. März 2025 geht es nach fünf Jahren Pause in verschiedenen Lokalen in Rorschach und Goldach wieder närrisch zu und her.





Jahre musste ein Anlass nach dem anderen wehmütig zu Grabe getragen werden, und auch der Cliquenfasnacht drohte wiederholt das Aus.

Doch die Organisatoren sowie einige der Cliquen und Musikformationen gaben nicht auf und haben nun Erfreuliches aus der lokalen Fasnachtsszene zu berichten. Mit einem Lachen im Gesicht verkünden Reto Källi und Marcel Hollenstein, dass die traditionelle Rorschacher und Goldacher Cliquenfasnacht am Fasnachtssamstag, 1. März 2025, ein Revival erfahren wird. Stand heute werden die Formationen «Susle & Wunderli», «Äffzeh», «Nachtwächter», «Lee...» und «Die (R)an(d)stündigen» in den Lokalen Hafenbuffet, Löwengarten, Töggi, Fuchsschanz, Schwalbe (alle Rorschach), Thai Chili (Goldach) und Kellen (Tübach) auftreten. Musikalisch untermauert wird das Programm durch die beliebte und bekannte Stimmungsmacher-Formation HGQ.



Am Format wird sich nichts ändern. Verschiedene Lokale bieten ein Abendmenu an. Danach werden die Cliquen ihre träfen Sprüche und ihr musikalisches Können zum Besten geben. Reservationen nehmen die Lokale direkt entgegen. Weitere Informationen folgen schon bald auf diversen elektronischen und Print-Kanälen.

Wir sehen uns am 1. März 2025 an der Wiedergeburt der Rorschacher und Goldacher Cliquenfasnacht 2025!

Reto Källi



Alkoholtestkäufe 2024: Besseres Ergebnis

Nachdem bei den Alkohol- und Zigarettentestkäufen durch Jugendliche im letzten Jahr 50% der kontrollierten Betriebe gegen die Jugendschutzbestimmungen verstossen hatten, fielen die Resultate im laufenden Jahr besser aus. Acht von zwölf kontrollierten Verkaufsstellen verhielten sich vorbildlich. In die Kontrolle 2024 einbezogen waren auch sämtliche Betriebe, die im Vorjahr nicht erfüllten. Auch im kommenden Jahr wird es wieder Testkäufe geben.



Weitere Details dürfen Sie gerne online weiterlesen!



Neue Öffnungszeiten für das SBB Reisezentrum Rorschach

Die SBB verkürzen auf den 1. Januar 2025 die Öffnungszeiten des Reisezentrums im Hauptbahnhof Rorschach. Von Montag bis Freitag schliessen die Schalter eine halbe Stunde früher (neu um 17.30 Uhr). Zudem wird die bis anhin durchgehende Öffnung von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr durch eine Mittagspause unterbrochen. Am Samstag bleibt das Reisezentrum ganz geschlossen.



Weitere Details dürfen Sie gerne online weiterlesen!

Regionales



Das Gmünderhaus ist verkauft – ein grosser Erfolg

Was wahrscheinlich die Wenigsten für möglich gehalten hätten: Das Gmünderhaus in Goldach wurde verkauft, und zwar für CHF 250'000 an die Casa Jacob AG, die auf die Restaurierung historischer Objekte spezialisiert ist und eines der ältesten Häuser in Goldach nach Massgabe des rechtskräftigen Bauprojekts umbauen und sanieren wird.



Weitere Details dürfen Sie gerne online weiterlesen!



STADT RORSCHACH

Impressum

Herausgeber
und verantwortlich für den Inhalt
Stadt Rorschach, Stadtrat, 9400 Rorschach

Erscheinungsweise
unregelmässig (geplant fünf Ausgaben pro Jahr)

Auflage
5700 Exemplare

Verteilung
In alle Briefkästen und Postfächer von Rorschach

Webseite, Layout & Druck
Schmid-Fehr AG

Konzept
Die Botschafter AG, St. Gallen

Nächste Ausgabe
Februar 2025

Inserate
Stadtkanzlei Rorschach
Telefon 071 844 21 17
stadtkanzlei@rorschach.ch



Hier gelangen Sie zum
Auftragsformular
rorschach.ch/publikationen/412960

Sie können die
Rorschacher-Stadtinfo
auch online lesen.

